

# FRANKREICH

SPEZIAL 2023



ROSÉ: TOUR  
DE FRANCE

FRANKREICHS SÜDEN  
KANN AUCH WEISS

KLIMASCHUTZ  
IM WEINBERG

VON LEICHT BIS  
ALKOHOLFREI

CHÂTEAUNEUF-  
DU-PAPE



DOMAINE DE  
LA BÉGUÉ

BANDOL

BANDOL AT ITS PEAK...



[www.domainedelabegude.fr](http://www.domainedelabegude.fr)

# (W)Ein Prosit auf die deutsch-französische Partnerschaft!

In diesem Jahr gibt es einen historisch verankerten Grund, die deutsch-französische Freundschaft zu feiern: Am 22. Januar 1963 wurde im Pariser Élysée-Palast ein Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern unterzeichnet. Dieser „Élysée-Vertrag“ war Ausdruck einer sehnlich gewünschten friedlichen Zukunft, beidseitiger und gemeinsamer Einbindung in westlich orientierte Außenpolitik und insbesondere wirtschaftlicher und sozialer Verbundenheit.

Die aktuelle deutsch-französische Außenhandelsbilanz unterstreicht die gegenseitige wirtschaftliche Bedeutung, die sich entwickelt hat. Frankreich gehört zu den Top-Drei Exportländern Deutschlands, während die Deutschen für Frankreich mit mehr als 10 Prozent ihres grenzüberschreitenden Handels die gewichtigste Destination bilden. Der resultierende Handelsbilanzüberschuss von Deutschland aufgrund der Lieferung hochwertiger End- und Industrieprodukte sieht beim Wein spiegelbildlich aus. Deutsche Konsumenten sind die Hauptabnehmer des französischen Weinexports. Französische Weine erfahren bei deutschen Konsumenten eine herausragende Wertschätzung, die sich im Volumen und auch im Wert zeigt. Französischer Wein steht für Prestige, Flair und Qualität. Die Wertschätzung deutscher Weine durch die französischen Konsumenten ist aufgrund der emotionalen Bindung der Franzosen zu ihrem Kulturgut Wein nicht besonders ausgeprägt – aber es tut sich etwas. Laut Marktstudien zeigen sich inzwischen nahezu zwei Drittel der französischen Weintrinker offen für internationale Weine, und der Weinimport nimmt zu. Auch deutsche Erzeuger erfahren in Frankreich gesteigerte Aufmerksamkeit. Die Wein-Handelsstatistik 2021 Frankreich / Deutschland reflektiert die positive Entwicklung für beide Länder.

Trends im Weinmarkt Frankreich mit spannenden Weinkonzepten und beeindruckenden Weinen befruchten Entwicklungen in Deutschland und umgekehrt. Unsere Weinrechtsnovelle kann als Anlehnung an Frankreich interpretiert werden, mit möglichen Impulsen für den bilateralen Weinhandel. Unternehmerische Antworten auf die mannigfaltigen Herausforderungen in der Weinwelt, insbesondere durch den Klimawandel, bedingen grenzüberschreitenden Austausch und Lernerfahrung. Wein(markt)-Experten mit internationaler Offenheit und insbesondere deutsch-französischer Sprachkompetenz sind gesucht. Am Weincampus Neustadt wurden zwei innovative Ausbildungsprogramme konzipiert, um diese Entwicklung zu bereichern und zu fördern. Moderne Studiengänge (der MBA Wine, Sustainability & Sales sowie der deutsch-französische Master Weinbau & Oenologie) bieten vielversprechende Berufsperspektiven für die Absolventen, nehmen aber auch Einfluss auf die Entwicklungen im Weinmarkt.

Die deutsch-französischen Beziehungen leben von den kompatiblen Unterschiedlichkeiten in Kultur, Gesellschaft, Politik, aber insbesondere auch Savoir-Vivre, Weinpräferenzen und -kompetenz. So lange wir Internationalität, Vielfalt, Diversität und Andersartigkeit als Bereicherung schätzen, sichern wir eine friedliche Zukunft. Für Wein ist internationaler Austausch ein unersetzbarer Motor. Ein Besuch der ProWein unter dem Aspekt deutsch-französischer und internationaler Freundschaft wird motivierende Erkenntnisse bringen und in fordernden Zeiten die Wertschätzung genussvoller Momente erlebbar machen.



**Prof. Dr. Marc Dreßler,**  
Hochschule Ludwigshafen  
BWL und Entrepreneurship  
Weincampus Neustadt



Unabhängiges Familienunternehmen  
Das älteste Weinhaus der Champagne: Äy 1584



Treffen Sie uns auf der ProWein  
Halle 09 / 9A48



26



32



18



06



38



47

03

**EDITORIAL**

(W)Ein Prosit auf die deutsch-französische Partnerschaft

06

**REGIONEN & UNTERNEHMEN**

Neuheiten aus Frankreich

18

**ROSÉ**

Tour de France

26

**BLANCS DU MIDI**

Der Süden kann auch weiß

32

**KLIMAWANDEL**

Klimaschutz im Weinberg

38

**LOW- UND NO-ALKOHOL**

Alkoholfrei aus der Nische

44

**PROWEIN BUSINESS REPORT**

Aus französischer Sicht

47

**CHÂTEAUNEUF-DU-PAPE**

Der Papst der Weine

50

**IMPRESSUM**

# Neuheiten aus Frankreich

## Frankreich auf der ProWein

### Das Who-is-Who der Branche

Nach zwei Jahren Pandemie trifft sich die internationale Weinbranche wieder im März 2023 unter fast normalen Bedingungen zur weltweit größten Fachmesse in Düsseldorf. 6.000 Aussteller aus rund 60 Ländern präsentieren sich in 13 Messehallen. Frankreich ist mit 1.000 Ausstellern nach Italien (1.300 Aussteller) und vor Deutschland (ca. 700 Aussteller) die zweitgrößte Nation auf der diesjährigen ProWein und präsentiert sich in den Hallen 9 und 10.

Der französische Gemeinschaftsauftritt des Pavillon France präsentiert 500 Aussteller aus allen Weinanbaugebieten Frankreichs mit einer großen Auswahl an Weinen, Spirituosen und Cidres. In der freien Verkostungszone Le ShowRoom # BonjourProWein in Halle 10 Stand A 111 gibt es eine Auswahl von 100 französischen Weinen und Spirituosen, die im Meininger Verlag Anfang Februar von einer internationalen Fachjury ausgewählt wurden. Für die Besucher ist diese Vorauswahl ideal, um schnell und unkompliziert neue Produkte und Produzenten aus Frankreich zu entdecken!

Fakt ist, dass Deutschland für französische Weine weiterhin einen großen Exportmarkt darstellt: der zweitgrößte in der Menge mit einem Marktanteil von 13,5 Prozent aller französischen Exporte (USA mit 13,7% leicht vor Deutschland) und der drittgrößte im Wert mit einem weltweiten Marktanteil von 7,0 Prozent. In den ersten neun Monaten des Jahres 2022 wurden mit nur geringem Rückgang 1,41 Mio. Hektoliter französischer Weine nach Deutschland exportiert, allerdings zu deutlich höheren Preisen, was eine Wertsteigerung von 9,7 Prozent auf 618 Mio. Euro bedeutet. Dabei haben die Schaumweine – und darunter der Champagne – die größte Mengen- und Wertsteigerung erfahren. Der Export der AOP-Weine blieb fast auf Vorjahresniveau, erfuhr allerdings eine Wertsteigerung um 7,4 Prozent. Die großen Gewinner unter den Appellationen sind das Rhônetal mit einer Mengensteigerung um 27,2 Prozent und einer Wertsteigerung um 32,2 Prozent sowie das Loiretal mit 13 Prozent mehr Mengenabsatz und einem höheren Wert von 15 Prozent. Die Provence blieb in der Menge stabil, der Wert erhöhte sich um 13 Prozent. Die Verlierer waren letztes Jahr wetterbedingt das Languedoc-Roussillon mit einer Mengeneinbuße von 16,2 Prozent, was eine Wertminderung von 12,4 Prozent bedeutete. Burgund verzeichnete knapp 10 Prozent weniger Menge, dafür stieg der erzielte Wert um 27,8 Prozent! Bei Bordeaux verhielt es sich umgekehrt: der Wert war mit einem Rückgang von 3 Prozent nahezu stabil, doch die Menge ging um 11 Prozent zurück.

Betrachtet man die IGP-Weine und Weine ohne Herkunftsbezeichnung (VSI) im ersten Dreivierteljahr 2022, so fand in Menge und Wert ein leichter Exportrückgang auf 963,4 Mio. Hektoliter (-17 %) und 192 Mio. Euro (-1,4%) statt. Deutschland trinkt Fluent French oder...

#DrinkFluentFrench auf Instagram!

Quelle: Business France



**ProWein Halle 10 / A111**



## BORDEAUX

### BCAP/Borie-Manoux

#### Große Crus online und in Bio

Die Holding BCAP der Castéja-Familie vereint traditionsreiche Handelshäuser wie Borie-Manoux, Maehler-Besse oder A. de Luze, aber auch klangvolle Châteaux im Bordelais, wie Château Batailley, Château Lynch-Moussas, Château Trotteville und Château Beau-Site. Neueste Errungenschaft seit September letzten Jahres: Château Peyrabon Cru Bourgeois Supérieur, Haut Médoc, und Château La Fleur Peyrabon, Pauillac. Damit verantwortet die Gruppe BCAP inzwischen über 300 Hektar Rebfläche, die meisten in den renommierten Appellationen Pauillac, Saint-Estèphe, Saint-Emilion und Pomerol. Als Produzent und Négociant liegen die Stärken des Hauses auf den hochwertigen Crus des Bordelais, die in über 100 Länder exportiert werden. Für eine erfolgreiche Online-Vermarktung hat die Gruppe den Wein-Internethandel La Grande Cave ins Leben gerufen sowie die Internetplattform 1jour1vin.com, die sich gerade in Pandemie-Zeiten als interessante Einkaufsmöglichkeit für große Bordeaux-Weine erwies. Neben der Internetpräsenz spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle. Die wichtigsten Domaines der Familie sind inzwischen HVE3-zertifiziert. Generell erfolgt ein Ausbau des Bio-Portfolios, auch bei den Bordeaux und Bordeaux Supérieurs.

**ProWein Halle 9 / A70**



## Bordeaux Families

Crémant-Spezialist sucht Distributionspartner

Die Genossenschaft Bordeaux Families umfasst 300 Winzerfamilien und 5.000 Hektar Weinberge inmitten des Weinbaugebiets Bordeaux. Mit großem Bio- und Umweltengagement produzieren die Betriebe stille und schäumende Weiß-, Rosé- und Rotweine, wobei Bordeaux Families der größte Wein- und Crémant-de-Bordeaux-Produzent der Region ist. „Wir haben eine große Nachfrage nach unseren Crémants, denn das Preis-Qualitäts-Verhältnis ist ausgesprochen gut“, erklärt Exportmanager Alexander Waddelow. Ob Brut, Brut Nature oder Blanc de Noir, die Crémants de Bordeaux von Lois Vallon überzeugen und erst recht die 36 Monate ausgebaute Légende Blanc Brut. Damit diese Weine in Deutschland einem interessierten Publikum präsentiert werden können, wird ein Distributionspartner hierzulande gesucht. Weitere deutschsprachige Infos auf der Messe oder unter [a.waddelow@bordeauxfamilies.fr](mailto:a.waddelow@bordeauxfamilies.fr)

**ProWein Halle 10 / C23**



## Les Vignerons d'Uni-Médoc

Simply Médoc

In der Appellation Médoc ist die 1934 gegründete Genossenschaft Uni-Médoc mit 1.000 Hektar Rebfläche der größte Produzent: 140 Mitglieder setzen sich gemeinsam für Vielfalt und Biodiversität sowie den Respekt von Mensch und Boden ein. Dieser Umweltansatz begann 1993 und wurde stets weiterentwickelt. 2002 wurde eine umfassende

Qualitätspolitik im Weinberg eingeführt. Diese Maßnahmen für mehr Qualität, Umweltschutz, Unterstützung der Winzer und ihrer Terroirs haben dazu geführt, dass Uni-Médoc das nachhaltige Genossenschafts-Label Agri Con fiance bekam. Die Weine der Vignerons d'Uni-Médoc transportieren die sozialen und nachhaltigen Werte und erzielen zudem zahlreiche Auszeichnungen.

Uni-Médoc steht darüber hinaus auch für Spaß-Weine mit innovativer Ausstattung, die die jüngere Generation zwischen 18 und 35 Jahren anspricht. Der neueste Wein namens Simply ist ein sehr fruchtiger Wein, überwiegend aus Merlot, der ideal als Aperitif oder zu einem Grillabend passt.

**ProWein Halle 10 / C48**



CHAMPAGNE  
**POMMERY**  
À REIMS-FRANCE



**ProWein**  
Halle 4 Stand C37

*Savoir faire*

**Besuchen Sie uns!**  
**ProWein Halle 10 / E63**

GRANDS VINS DE LA VALLÉE DU RHÔNE



**CAVE DE TAIN**

DEPUIS 1933



**IM HERZEN  
DES HERMITAGE**

HERMITAGE - CROZES-HERMITAGE - SAINT-JOSEPH  
CORNAS - SAINT-PÉRAY - SYRAH - MARSANNE

[cavedetain.com](http://cavedetain.com)

## BURGUND

### Boisset

La Famille des Grands Vins

Auch in diesem Jahr gibt es wieder zahlreiche Neuheiten aus den verschiedenen Regionen der Boisset-Familie zu entdecken. Hervorzuheben ist dabei die 2021 erworbene Gruppe Moncigale aus der Provence, die in Maison Les Chais du Sud umbenannt wurde und nun unter der Marke Moncigale als Rosé-Spezialist der Gruppe fungiert. Nach zwei Jahren kommen nun Roséweine namens Villa Moncigale auf den Markt, mit einer eigens kreierten Flasche in Zikaden-Optik. Aus dem Rhôneetal gibt es von Gabriel Meffre ebenfalls Neuheiten. Als Hommage an das Gründungsjahr wird es eine neue Premiumlinie Collection 1936 geben. Dazu gehören zwei Côtes-du-Rhône sogar Bio, ein Côtes-du-Rhône Villages Plan de Dieu und ein Gigondas. Innerhalb der Untergruppe Boisset Effervescence vermarktet die Familie erfolgreich seine Crémants aus dem Burgund und Jura. Unter der Marke Louis Bouillot werden drei neue Grands Terroirs präsentiert, d.h. Crémants de Bourgogne aus strenger Parzellenselektion und in limitierter Menge: der Blanc de Blancs Extra Brut Chenôvre 2017, der Extra Brut Les Lavots 2017 und ein Blanc de Noirs Extra Brut En Bollery 2018. Das Haus Tissot Maire vertreibt weiterhin erfolgreich Crémants de Jura. Boisset wagt sich auch Neues mit einem Pétillant Naturel namens Dandy, der in den USA schon große Erfolge feiert. Im Vintage-Look erreicht dieser Biowein mit niedrigem Alkoholgehalt, leichter Perlage und fruchtigen Aromen neue Zielgruppen.

**ProWein Halle 10 / H10**



## CHAMPAGNE

### Champagne Gosset

Das älteste Weinhaus der Champagne

Aÿ 1584 – Pierre Gosset eröffnet einen Weinhandel, der 16 Generationen lang in direkter Linie als Champagnerhaus fortgeführt wurde. Ende 1993 schließt sich das unabhängige Familienunternehmen der Gruppe Renaud-Cointreau an, die bis heute den unvergleichlichen Stil Gosset fortführt. Alle 17 Generationen haben das jahrelang erworbene Know-how in

ihre Cuvées einfließen lassen, um die edlen Terroirs authentisch abzubilden. Aus 140 Hektar Rebfläche werden aus einer großen Vielfalt an Crus (Villages) je nach Jahrgang harmonische Cuvées kreiert. Neben einem klassischen Sortiment bietet Gosset auch Ausnahmekampagner wie Compté-d'Age und Gosset Celebris an. Mit einer Präsenz in mehr als 60 Ländern ist Champagne Gosset eine der begehrtesten Marken weltweit – und heißt seit Juli 2021 auch Besucher in seinem Keller und der Champagnerbar willkommen. Am 1. Dezember wurde Gabrielle Malagu zur Kellermeisterin befördert. 2017 begann sie bei Gosset als stellvertretende Kellermeisterin neben Odilon de Varine, dem Kellermeister und stellvertretendem Generaldirektor. Beide zusammen sind im Keller für die Qualitäten verantwortlich. So auch für die neue Cuvée Gosset Celebris Blanc de Blancs 2012. Dieser 100%ige Chardonnay ist die Quintessenz des Stils von Gosset: eine extreme Frische mit einer unglaublichen Tiefe und aromatischen Komplexität dank langer Reifung im Keller.

**ProWein Halle 9 / A48**



## Champagne Virginie T. Prinzessin mit neuem Schloss

Mehr als 160 Jahre reicht die Taittinger Familien-Story zurück. 1986 begann Virginie offiziell im Haus ihres Vaters Claude Taittinger für die Vermarktung und den Aufbau der Marke zu arbeiten. Nach 20 Jahren wird die Familiengeschichte nun gemeinsam mit ihrem Sohn Ferdinand Pougatch mit einem eigenen Champagnerhaus fortgeführt. Beide bauten ihr eigenes Champagnerhaus Virginie T. auf, das in Sillery am Fuße der Montagne de Reims liegt. 85 Prozent der Traubenselektion sind als Premier und Grands Crus klassifiziert. Das Traubengut bleibt aufgrund der ausgezeichneten Bedingungen im Keller mindestens 5 Jahre auf der Hefe, wodurch die besondere Virginie-T-Reifung erreicht wird. Die junge Marke hat bereits ein Portfolio von 21 verschiedenen Cuvées. Und endlich, nach zweijähriger Suche, fand Virginie auch einen Ort, der die Geschichte von Champagne Virginie T. lebendig werden lässt: Château de Challenge in Taissy wurde renoviert und ist nun der ideale Ort, um Gäste zu empfangen, Verkostungen zu organisieren und Champagne Virginie T. gebührend zu präsentieren. Mehr Infos am Stand von Exklusivimporteur Weinkontor Freund

**ProWein Halle 4 / D40**



## Vranken-Pommery Monopole Bereit für eine nachhaltige Zukunft

Als einer der führenden Winzer Europas weiß Paul-François Vranken schon seit langem, dass man der Natur viel zu verdanken hat. Seit 2003 arbeitet man bei Vranken-Pommery Monopole an einer Nachhaltigkeitsstrategie: 2017 erhielt das Haus dafür die Doppelzertifizierung „Nachhaltiger Weinbau in der Champagne“ und „Hoher Umweltwert“. Der vorerst wichtigste Schritt erfolgte im Jahr 2021: Die Vranken-Pommery-Monopole Gruppe wurde in eine sogenannte „Société à Mission“ – eine Gesellschaft mit einem Auftrag – umgewandelt. Ziel dabei ist es, die Qualität der Champagner und Weine der Vranken-Pommery-Monopole Gruppe in der ganzen Welt zu fördern und gleichzeitig verschiedene Bereiche zu harmonisieren, vor allem mit dem Fokus Umweltschutz. Die biologische Entwicklung (75% aller Weinberge der Gruppe sind bereits bio-zertifiziert), nachhaltige Arbeitsweisen, die Erhaltung des Terroirs sowie der Schutz des materiellen und immateriellen Erbes stehen dabei im Vordergrund und sollen bis zum Jahr 2030 in allen Bereichen der Gruppe zu 100% umgesetzt sein. Mit dieser CSR-Strategie beschreitet die Vranken-Pommery-Monopole Gruppe als erstes Champagnerhaus einen ganz neuen Weg.

**ProWein Halle 4 / C37**



Besuchen Sie uns  
auf der ProWein!  
**HALLE 9 / A 70**



**BORIE-MANOUX**  
GRANDS VINS DE BORDEAUX

88 Quoi Bacalan - 33300 Bordeaux - France  
T. +33 (0)5 56 00 00 70

[www.borie-manoux.com](http://www.borie-manoux.com)

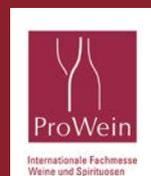
# Uni Médoc



## WINZER MIT WERTEN

LES VIGNERONS D'UNI-MÉDOC  
14 route de Soulac  
33340 Gaillan-en-Médoc, France  
[www.unimedoc.com](http://www.unimedoc.com)

Besuchen Sie Marie-Dominique  
Saint-Martin auf der  
ProWein Halle 10 / C48



@ CIVA/ Niedermorschwihr

### Vins d'Alsace

Weltweit zuhause!

2023 erhalten Weinändler, Gastronomen und Konsumenten zahlreiche Gelegenheiten, Elsässer Weine (neu) zu entdecken – im Elsass selbst, zum Beispiel im Rahmen der neuen Event-Reihe „Tournée des Terroirs“ (April bis Juli) anlässlich des 70. Jubiläums der Elsässer Weinstraße sowie bei internationalen Messeauftritten und „ALSACE ROCKS!“-Events. Das ganze Jahr reisen die Elsässer Winzerinnen und Winzer in die Metropolen der Welt. Ihr Ziel: die Dynamik der Region zu zeigen, die Besucher davon zu überzeugen, dass das Elsass mit seinen (Bio)-Weinen und Crémants d'Alsace die passenden Antworten auf aktuelle Konsumtrends liefert und so das Exportwachstum der Elsässer Weine zu unterstützen. Auf der ProWein präsentieren rund 50 Aussteller ihre Weine. Einen schnellen Überblick vermittelt eine „Top 10 Elsass-Selektion“, ausgewählt von einer Jury des IWSC, die am Gemeinschaftsstand zur freien Verkostung bereitsteht.

Unter dem Motto „ALSACE ROCKS!“ fanden letztes Jahr 18 Events und Aktionen in 13 Ländern weltweit statt – so auch im Herbst 2022 in Berlin. Eine gelungene Premiere! Jetzt startet ALSACE ROCKS! erneut durch: Weinprofis sollten sich den 12. Juni notieren. Dann macht ALSACE ROCKS! mit einem Elsass-Lunch und einer Masterclass in Duisburg Station.

**ProWein Halle 10 / G99**

### Wolfberger

Elsässer Marktführer mit  
neuen Weinen im On-Trade-Sortiment

2023 wächst das Angebot der Elsässer Winzergenossenschaft Wolfberger für den deutschen On-Trade-Bereich. Ab März nimmt Vertriebspartner LFE acht „Signature“-Weine und Crémants d'Alsace ins Programm: Pinot Blanc, Riesling, Gewürztraminer, Pinot Gris, Pinot Noir, Crémant d'Alsace Brut AOC, Crémant d'Alsace Rosé Pinot Noir AOC und den Crémant Brut Nature ohne zugesetzte Sulfite. Ebenfalls neu im Sortiment: die drei Grands Crus Muenchberg (Riesling), Pfingstberg (Pinot Gris) und Hengst (Gewürztraminer) sowie die knackig-frische Assemblage Black Papillon. Von der Wolfberger-Marke Distillerie Bertrand führt LFE nun u.a. den Biersky® und den Whisky St-Wendelin. „Wir sind glücklich über diese neue Dynamik und freuen uns darauf, neben dem LEH den On-Trade-Bereich stärker in den Fokus zu rücken“, so die Exportverantwortliche Violaine Guinchard. Der LEH wird weiter von Herzberger bearbeitet. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Crémant Rosé, dessen Nachfrage und Absatz stetig wächst, ebenso wie auf dem Klassiker des Hauses Wolfberger, dem Crémant Brut. Auf der ProWein präsentiert Wolfberger auch seine Marken Willm, Lucien Albrecht sowie Distillerie Bertrand mit Whiskys, Spirituosen und Eaux-de-Vie.

**ProWein Halle 9 / D91**



# BESUCHEN SIE UNSERE 50 AUSSTELLER!

## Cave de Ribeauvillé

Tradition und Innovation

Die mehrfach ausgezeichnete Genossenschaft aus dem Elsass Cave de Ribeauvillé überzeugt außer mit Tradition auch mit trendigen Innovationen: Zum einen präsentiert sie in diesem Jahr den neuen Pinot-Gris „Lieu-Dit Schofweg“ (Ertrag 49 hl/ha), ein Ausnahmewein, sehr ausdrucksstark und voller Frische. 1.730 Flaschen, als ‚Sec‘ ausgebaut mit 12 Monate Lagerung im Barrique. Diese wundervolle Parzelle am Fuße von Altenberg wird wie ein Grand Cru ausgebaut und bleibt mit 16,50 € EVP dennoch erschwinglich. Zum anderen zeigt die Cave de Ribeauvillé ihre Innovationskraft mit ihren beiden entalkoholisierten Ribo-Weinen: ein Stillwein (Assemblage Sylvaner und Muscat d’Alsace) und ein Schaumwein aus 100% Muscat d’Alsace, dem 5 bar CO<sub>2</sub> zugeführt wurde. Es handelt sich hier um echte Weine, deren Trauben nachhaltig angebaut und handgelesen wurden, die HVE3-zertifiziert sind und auf unter 0,5% vol. Alkohol entalkoholisiert wurden. Alle Weine, ob klassisch oder entalkoholisiert, können am Stand verkostet werden.

**ProWein Halle 10 / E122**



## LANGUEDOC ROUSSILLON

### Domaines Bonfils

Großartige Erfolgsgeschichte

Die Wahl zum besten Erzeuger Frankreichs bei Mundus Vini 2022 ist nur eine der zahlreichen Auszeichnungen der Domaines Bonfils. Aktuell ist das Familienunternehmen im Besitz von 17 Weingütern und Châteaux, die AOPs und Pays d’Oc aus dem ganzen Süden Frankreichs vereinen. Unter den Weingütern stehen vor allem Château Vaugelas (Corbières), Château l’Esparrou (Côtes du Roussillon) und Château Capitoul (La Clape) heraus. Insbesondere das renommierte Château Vaugelas setzt seine Erfolgsgeschichte fort und wurde von der Zeitschrift

Terre de Vins im Januar für die Cuvée 140 mit 94/100 Punkten bewertet. Für das Familienunternehmen mit nun Laurent Bonfils in 5. Generation an der Spitze sind das Know-how der Vergangenheit und das heutige Wissen für einen nachhaltigen Weinbau wesentlich. So wurde ein junger Ingenieur eingestellt, der sich um einen verantwortungsvollen Wassereinsatz kümmert. Durch die neue Bonfils-Generation wurden einige Cuvées mit neuen Werten kreiert, wie zum Beispiel der Orange Wine des Château l’Esparrou. Interessant auch Le Temps et l’Espace, eine neue Cuvée, die sich von den geografischen Beschränkungen der Appellationen und der Jahrgänge befreit. Bei der in Deutschland vermarkteten Domaine de Cantauvillers ist eine Neugestaltung der Produktpalette geplant.

**ProWein Halle 9 / E88**



Halle **10**  
Stand **G99**



**VERKOSTEN SIE 10 ELSÄSSER WEINE,  
AUSGEWÄHLT VON EINER JURY DES IWSC.**

**VA VINS  
ALSACE**

**#DRINKALSACE**



@VinsAlsace



@AlsaceWines



/AlsaceWinesOfficial



/WinesofAlsace



## Les Vignobles Foncalieu

### Fokus Rosé und Nachhaltigkeit

Dass die Vignobles Foncalieu zu den wichtigsten Hauptakteuren des Languedoc gehören, zeigen die konstant

herausragenden Ergebnisse bei der alljährlichen Genossenschaftsverkostung der Fachzeitschrift Weinwirtschaft. Eine weitere Wertschätzung wurde der Genossenschaft zuteil, als sie in dem prestigeträchtigen „Concours du Meilleur Sommelier du Monde Paris 2023“ zum offiziellen Partnerlieferanten der Veranstaltung gekürt wurde. Doch auch das Thema Nachhaltigkeit ist von großer Bedeutung. Der im Dezember 2020 gewählte Vorstandsvorsitzende von Vignobles Foncalieu, Jean-Marie Cassignol, hat die Beschleunigung des CSR-Prozesses zu einer seiner Prioritäten gemacht. 70 % der Weine stammen schon aus umweltschonendem Anbau (v.a. HVE 3, Terra Vitis und Bio) mit dem Ziel, bis 2023 die 100 % zu erreichen. Um den Erwartungen der Verbraucher gerecht zu werden, die sich immer häufiger für Bio-Weine entscheiden, erweitert die Signature-Linie „Le Versant“ ihre Familie um einen Bio-Sauvignon Blanc und einen Bio-Pinot Noir. Daneben gibt es wieder neu eine limitierte Edition von Le Versant in einer künstlerisch gestalteten Flasche, diesmal von Piment Martin aus La Réunion. Dieser 100%ige Grenache besticht durch seine lachsrosa Farbe, viel Frucht und schöne Frische. Eine weitere Neuheit ist die Reihe NuVoTe aus 100 % französischen Piwis, die sich mit dem Jahrgang 2022 Rot und Rosé als Cuvée von Artaban und Vidoc sowie als Weiß mit Floréal vorstellt.

**ProWein Halle 11 / B29**

## Les Domaines Paul Mas

### Neuer Look des Languedoc

Zu den Domaines Paul Mas gehören heute 16 Weingüter, deren Weine in gut 80 Länder exportiert werden. Knapp 30 Prozent der Weinberge sind biologisch zertifiziert (AB), 100 Prozent sind als ökologisch wertvoll eingestuft und werden nach biodynamischen Grundsätzen bewirtschaftet. Mehr als 50 verschiedene Rebsorten werden in den Domaines Paul Mas kultiviert, in vielfältigsten Terroirs mit unterschiedlichen Mikroklimata. Jean-Claude Mas verfügt so über eine große Traubenvielfalt, die er für seine Weine individuell nach Zielgruppe und Anlass selektioniert. Beispielsweise die Neuheiten in 2023: Der Pinot Grigio par Paul Mas, der durch seine blumig bemalte Flasche verzaubert und den Frühling/Sommer transportiert. Oder auch den neuen fruchtig-perlenden Vin de France, abgefüllt in einer prämierten Flûte Gothic-Flasche, namens Rosorange. Wichtig ist Jean-Claude Mas außerdem das



Thema resistente Rebsorten – zur Erhaltung der Natur und zum Fortbestand des Weinbaus. Seit einiger Zeit begann er mit ihnen zu arbeiten und mehrere dieser Rebsorten wurden dieses Jahr geerntet, um reinsortige Weine und Assemblagen zu kreieren: Sehr bemerkenswert sind Muscaris, Sauvignier Gris und Floréal.

**ProWein Halle 10 / A20**

## Calmel & Joseph

### Verstärkung der Teams

Der Erfolg im In- und Ausland bestätigt die innovativen und organischen Weinbaumethoden von Calmel & Joseph, die so trotz aller Krisen Personal und Weinsortimente weiter ausbauen: Es wurden sowohl das Team in der Entwicklung als auch in der Produktion verstärkt. Außerdem wurde das Export-Team vergrößert. Mit Heidi van den Akker arbeitet nun Peter Cramer Hand in Hand, um das bestehende Geschäft zu konsolidieren und neue Gebiete zu erschließen. Die Entwicklung ist im In- und Ausland sehr erfreulich, doch im vergangenen Jahr hat die ökonomische Krise einige Anpassungen erfordert: Die Produktreihe Ams Tram Gram wurde von Bordeaux auf Burgunder Ecova-Flaschen umgestellt, als Reaktion auf Flaschenknappheit und steigende Preise. Um den Kundenanforderungen noch mehr zu entsprechen, gab es eine leichte Neugestaltung der Produktreihe Villa Blanche, um dieser beliebten Weinreihe noch mehr Eleganz und Raffinesse zu verleihen. In dieser Produktreihe Villa Blanche wird ein neuer Grenache Blanc 2022 eingeführt. Neu präsentiert wird außerdem der organische Corbières La Pointe 2021. Zudem wird in der Crus-Weinreihe ein Clairette du Languedoc eingeführt: L'Astre Devin 2021. Der organische Orange Wine Pomone 2022 ohne Schwefelzusatz ist ebenfalls schon erhältlich. Repräsentant in Deutschland:

Zeter Die Weinagentur.

**ProWein Halle 10 / D81**



© Calmel & Joseph

## PROVENCE

### Domaine de La Bégude

Bandol „voll auf der Höhe“

Die Domaine de La Bégude liegt 410 m hoch über der Appellation Bandol auf der antiken Route von Toulon nach Marseille. Béguda bedeutet auf Provenzalisch ‚der Ort, an dem man trinkt‘ und tatsächlich ist der heutige Weinkeller die ehemalige Kapelle aus dem 7. Jhdt. Mit dem Kauf der Domaine im Jahr 2022 verstärkt Christian Roulleau seine Weinaktivitäten, die bislang das Château Dauzac,

Grand Cru Classé de Margeaux 1855, Maison Montagnac und Delta Négoce umfasste. Zusammen mit seinem Generaldirektor Laurent Fortin entwickelt er die Domaine de La Bégude als Vorzeigeweingut des Bandol. Technischer Leiter ist Önologe Vincent Bouyer, der die 38 ha Weinberge auf der 300 ha großen Domaine biologisch bewirtschaftet. Mourvèdre, die wichtigste Rebsorte der AOP Bandol, macht auf der Domaine de La Bégude 80 % aus. Sie ist auch ein Vorreiter in der

Produktion der ersten lagerfähigen Rosés, tiefgründig und komplex. Die Erträge werden bewusst kontrolliert (max. 30 hl/ha), die Trauben werden von Hand gelesen und Parzelle für Parzelle selektiert. Alle Weine sind Maßarbeit: drei Rotweine (der Lagerwein La Brulade, der Klassiker Domaine de La Bégude, und der Thyrus Méthode Nature), drei Roséweine (der lagerfähige Irréductible, der frische Domaine de La Bégude und der Thyrus Méthode Nature), zwei Weißweine (die komplexe Cuvée Amphore und der aromatische Domaine de La Bégude) sowie zwei unkomplizierte Markenweine von Cadet de La Bégude in Rosé und Rot.

**ProWein Halle 11 / B29**



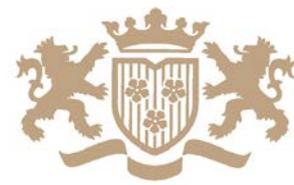
## LOIRE

### Bouvet Ladubay

Toujours TOP 100

Das 1851 in Saumur gegründete Haus wird seit dem Jahr 1932 von der Familie Monmousseau geführt und steht für exzellente Loire-Schaumweine, die weltweit begehrt und vielfach ausgezeichnet sind. Beispielsweise steht Bouvet Ladubay im Rahmen der WEINWIRTSCHAFT-Verkostung zur Ermittlung der besten Weine des Jahres seit Jahren immer auf dem Siegertreppchen als bester traditioneller Flaschengärer Frankreichs. Innerhalb der letzten 15 Jahre gewann Bouvet Ladubay diese Kategorie in Folge: 9-mal war Saumur Trésor Vintage an erster Stelle, wie auch in 2022, 5-mal der Crémant de Loire Excellence. Dies zeigt die konstant herausragende Qualität, die Juliette Monmousseau in vierter Generation an der Spitze des Hauses kontinuierlich verfolgt. Verschiedene Cuvées aus zwei AOPs werden derzeit vermarktet: Saumur Brut und Crémant de Loire. 80 Winzer liefern aus einer Rebfläche von 900 Hektar die Moste und Grundweine für Bouvet Ladubay. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle, und heute sind fast alle Vertragswinzer HVE-zertifiziert.

**ProWein Halle 10 / H60.**



# De Chanceny

*L'expression de votre style*



[WWW.DECHANCENY.COM](http://WWW.DECHANCENY.COM)

L'ABUS D'ALCOOL EST DANGEREUX POUR LA SANTÉ. À CONSOMMER AVEC MODÉRATION.

## Alliance Loire

### Fines Bulles de Loire

Seit ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren entwickelte sich Alliance Loire zu einer Gruppe, die sechs Erzeugergenossenschaften aus dem Loiretal umfasst. Als unumgänglicher Akteur unter den AOP-Loire-Weinproduzenten bietet Alliance Loire ein breites Angebot, das das gesamte Weinbaugebiet entlang der Loire mit fast 18 Millionen verkauften Flaschen jährlich präsentiert. Alliance Loire ist vor allen Dingen größter Produzent von Crémant de Loire. Seine Fines Bulles sind im In- und Ausland gefragt, allen voran die Marke De Chanceny, dessen Qualität in den letzten drei Jahren mit mehr als 50 Medaillen ausgezeichnet wurde. Eine breite Palette an Crémants de Loire und Vouvrais wird aus den charakteristischen Rebsorten der Region gekeltert und sie liegen mind. 12 Monate in den Tuffsteinkellern auf der Hefe. Der klassische Crémant de Loire Brut wird aus den Rebsorten Chenin Blanc, Chardonnay und Cabernet Franc gekeltert, die expressive Rosévariante Crémant de Loire Brut Rosé besteht aus Cabernet Franc und Grolleau. Exportmanager Alison Jobic präsentiert das Sortiment in Düsseldorf (alisonjobic@alliance Loire.com)



**ProWein Halle 10 / H44.**

## RHÔNE

### Cave de Tain

#### Neuer Kontakt in Frankfurt/Main

Seit Jahresende hat die Cave de Tain aus dem nördlichen Rhône eine Büro in Frankfurt am Main: Frédéric Relave ist nun das ganze Jahr über in Deutschland präsent und steht gerne für Verkostungen, Animationen und Präsentationen zur Verfügung – oder einfach um von seinem neuen Standort aus die verschiedenen Weine des Sortiments sowie die neuen Jahrgänge vorzustellen. Sie spiegeln die unterschiedlichen Terroirs in ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt wider – einzigartig und seit 2007 auch mehr und mehr nachhaltig. Jedes Jahr präsentiert die Cave de Tain qualitativ beeindruckende und überraschende Weine. In diesem Jahr sind dies zwei Vins de France, ein Weißwein aus Marsanne und ein Rotwein aus Syrah, sowie ein Orange Wine aus Viognier und Marsanne. Ab April wird ein neuer Vin de Pays Bio aus den Hügeln des Rhône als Sortiment vervollständigen: Vier Weine, die Spaß machen und sofort getrunken werden können. Frédéric Relave, neuer Sales Manager in Frankfurt, freut sich über Ihre Kontaktaufnahme: frederic.relave@cavedetain.com, mobil: +33 748 10 52 27

**ProWein Halle 10 / G59**



## Rhonéa

### Lust auf Leichtigkeit

Der Zusammenschluss der Kellereien von Rasteau, Visan, Vacqueyras und Beaufort de Venise bewirtschaftet im südlichen Rhône eine Rebfläche von 2.900 Hektar, davon 2.100 in Crus & Villages. Die Winzer von Rhonéa sind von der Entwicklung eines nachhaltigen Weinbaus überzeugt – ohne dabei die aktuellen Trends und Konsumentenwünsche aus den Augen zu verlieren. Wie zum Beispiel die wachsende Zahl derer, die Weine mit wenig oder ohne Alkohol suchen. Vor diesem Hintergrund wird Rhonéa ab dem Jahrgang 2022 zwei Côtes du Rhône anbieten, die einen Alkoholgehalt von 11,5 % vol. aufweisen. Hier wird nur bei einem Teil des Weins und bei kalter Lagerung der Alkoholgrad reduziert, so dass die volle Weintypizität erhalten bleibt. Zwei Côtes du Rhône werden in der Reihe Les Artistes als Rosé und als Rouge erhältlich sein, jeweils mit einem unkonventionellen, gezeichneten Etikett, das voller Leichtigkeit alle Frankreich-Klischees aufs Korn nimmt. Auch das Thema Orange Wine wird aufgegriffen.

Pünktlich zur ProWein bringt Rhonéa seinen ersten Jahrgang heraus, der wie früher in Georgien in Amphoren ausgebaut wurde. Der neue N°4 - Vin Orange (in Anspielung auf die vierte Farbe des Weins) ist in einer dunklen Flasche abgefüllt, um seine besonderen Eigenschaften zu bewahren. Das Etikett erinnert an die Palette eines Malers und spielt so auf die künstlerische Arbeit bei der Weinherstellung an..

**ProWein Halle 9 / D08**



## Cave La Comtadine

### Maison Alméras

Seit 1930 ist in Puyméras die Genossenschaft Cave La Comtadine beheimatet. Stark auf den Bioanbau ausgerichtet, werden vielfältige Weine aus den Terroirs der beiden Départements Vaucluse und Drôme präsentiert. Die Weinberge liegen in 300 bis 500 Metern Höhe und profitieren von der Frische und dem einzigartigen Mittelmeerklima. Dies sorgt für unverwechselbare Weine der Appellationen Côtes du Rhône Villages Puyméras, Côtes du Rhône Villages, Côtes du Rhône und Ventoux. Um die Weine einem größeren Fachpublikum zugänglich zu machen, wurde für den Vertrieb 2018 Maison Alméras gegründet. Neu wird hier in diesem Jahr unter anderem die Cuvée Alterae 2018, auf deren Etikett der Kirchturm von Puyméras abgebildet ist, vorgestellt. Darüber hinaus lanciert man einen Bio-Chardonnay aus den Höhenlagen



## PARTNER

### Weinkontor Freund

Neues aus dem Rhôneetal und Languedoc

Das Familienunternehmen aus Borgholzhausen baut sein Frankreich-Sortiment weiter aus. Aus dem Rhôneetal kommt ein neuer Produzent in Châteauneuf-du-Pape hinzu, der die bisherigen Weine von Château Maucoil ersetzen wird. Die neue Domaine Pignan bietet eine größere Weinauswahl und überraschende Qualitäten mit viel Authentizität. Die Geschichte reicht bis ins Jahr 1855 zurück, und die Reben für den Châteauneuf-du-Pape sind zwischen 80 und 100 Jahre alt. Jede Flasche ist ein streng limitiertes Abbild traditionellen Weinhandwerks der Rhône. Neuheiten gibt es zudem vom familieneigenen Weingut La Grange. Die erfolgreiche ‚Schäfchen‘-Reihe Tradition bekommt von der Lage Laubret eine schmelzige Cuvée aus Marsanne und Grenache Blanc zur Seite gestellt. Feinschliff bekam dieser Tradition Blanc Laubret 2021 im großen Holz und bietet einen fruchtigen Konterpart zum Pabiro Blanc in dieser Linie. Mit La Grange – Rondeur Appassimento Blanc bekommt der erste Appassimento Frankreichs ein weißes Pendant, nachdem im letzten Jahr ein Barrique gereifter Rondeur Réserve hinzukam. Der weiße Appassimento aus Grenache Blanc, Marsanne, Sauvignon Blanc und Chardonnay kommt schmelzig mit dezenter Restsüße (13g/l) daher. Dabei besticht er durch angenehme Säure und Aromen von Aprikose und Quitte.

**ProWein Halle 4 / D40**



### Herzberger/LFE

Castel-Tochter erweitert Portfolio

Das deutsche Tochterunternehmen der Castel-Gruppe mit Sitz in Saarbrücken baut sein Portfolio für den LEH und FH weiter aus. Neben interessanten Wolfberger-Neuheiten (siehe unter Elsass/Wolfberger) präsentiert LFE unter anderem zwei Weine aus der Séries Limitées von Maison Castel: der ‚Condrieu‘, ein reinsortiger Viognier, sowie der ‚Collioure‘ aus den Rebsorten Grenache, Carignan, Syrah und Mourvèdre. Ebenfalls neu im Sortiment sind die Terra-Vitis-zertifizierten Cuvées Château Malbec und Château du Lort, beide Bordeaux Supérieur. Aus dem Loire-Haus Plessis-Duval werden ab sofort über Herzberger ein Touraine Sauvignon, ein Muscadet Sèvre et Maine



  
**BOUVET LADUBAY**  
BRUT DE LOIRE

**TRESOR**  
Saumur Brut Vintage

  
**1. Platz**

WEINWIRTSCHAFT  
TOP100 2022  
Kat. Flaschengärung Frankreich

Bouvet Ladubay  
14x Gewinner  
innerh. der letzten 15 Jahre:  
9x Saumur Trésor Vintage  
5x Crémant de Loire Excellence!

[www.bouvet-ladubay.fr](http://www.bouvet-ladubay.fr)

  
**CAVE DE RIBEAUVILLÉ**  
— DEPUIS 1895 —

**Denkt Bio,  
denkt Ribeau**



[cave@cave-ribeauville.com](mailto:cave@cave-ribeauville.com)

[vins-ribeauville.com](http://vins-ribeauville.com)



sur Lie sowie ein Rosé d'Anjou angeboten. Zudem vertreibt Barton & Guestier über die Castel-Tochter nun auch den Listel-Wein Grain de Gris Rosé in Bioqualität. Die bereits existierende Produktpalette des Champagner-Hauses Alfred Rothschild wird um einen Blanc de Blancs sowie einen Brut Millésime 2015 erweitert. Zu finden sind fast alle Neuheiten in Düsseldorf am Castel-Stand.

**ProWein Halle 9 / B6**

## Vranken-Pommery Deutschland & Österreich

Neue Trilogie aus der Provence

Die erfolgreich von Berlin aus agierende Tochtergesellschaft der französischen Champagner- und Wein-Gruppe Vranken Pommery Monopole hat naturgemäß einen großen Champagner-Schwerpunkt mit Champagne Pommery sowie Champagne Heidsieck & Co. Monopole. Darüber hinaus bieten die Berliner als Roséwein-Spezialist auch fruchtige Roséweine aus Provence (Château La Gondonne) und Camargue (Domaine Royal de Jarras) sowie Portwein aus dem portugiesischen Douroal (Rozès) an. Pünktlich zur Messe wird aus der Provence die Trilogie von Château La Gondonne vorgestellt. Sie begreift sich als Zusammenspiel von drei herausragenden Terroirs zum Goldenen Dreieck. Cirque des Grives 2022 wurde in eierförmigen Sandsteinbehältern von je 400 Litern ausgebaut. So entstehen komplexe und reichhaltige Roséweine mit großer Frische und subtiler Mineralität. Die rote Cuvée Les Planètes ist das Ergebnis einer neuen Extraktionsmethode in einem historischen Gefäß analog dem, welches zur ersten Ernte im Jahr 1652 auf Château La Gondonne genutzt wurde. Das Ergebnis ist ein seidiger und eleganter Stil. Die dritte im Bunde ist die weiße Cuvée Sémaphore, die durch ihre Hauptrebsorte Rolle perfekt das Terroir reflektiert.

**ProWein Halle 4 / C37**



## Vinergie

Ausgezeichnete Partner

Als Vertriebsbüro in Düsseldorf vertritt Vinergie hierzulande seit fast 30 Jahren die Interessen erfolgreicher Genossenschaften aus der Bourgogne, dem Rhônetal, der Provence und dem Sud-Ouest. Mit diesem Portfolio hat Vinergie vielfach ausgezeichnete Weine im Angebot. Bei der letzten Genossenschaftsverkostung französischer Weine in der Weinwirtschaft 15/2022 befanden sich acht seiner Partner unter den ersten 25 bestbewerteten Genossenschaften: Auf den ersten beiden Plätzen La Chablisienne und Les Vignerons des Terres Secrètes, auf Platz 5 La Cave des Hautes Côtes, gefolgt auf Platz 6 von Marrenon, Platz 8 Plaimont und Platz 9 Cave de Cairanne. Die Vignerons de Buxy belegten Platz 20, Estandon Platz 25. Bei diesem Wettbewerb zeigte sich, dass die Weinqualitäten der französischen Genossenschaften auch in diesem Jahr weiter angestiegen ist, so dass sich die Ergebnisse zum Teil nur minimal unterschieden. Für alle Händler ideal für herausragende Entdeckungen!



**ProWein Halle 9 / D89**

## ZETER - Die Weinagentur

Highlights für den Fachhandel

Die Neustädter punkten mit ausgesuchten Weinen aus den großen Weinbauregionen Frankreichs. Allen voran mit dem wachsenden Crémant-Segment der Grande Cuvée 1531 von Sieur d'Arques (Languedoc), zu der es in diesem Jahr zwei Erweiterungen gibt: einen 1531 Brut Organic und einen 1531 Blanquette de Limoux, der hauptsächlich aus der traditionellen Rebsorte Mauzac und etwas Chenin Blanc gekeltert wird. Die Ausstattung des 1531 Reserve wurde von schwarz in ein dunkles Blau geändert. Eine weitere Neuheit kommt von der Domaine Lafage (Roussillon), die den ersten Biowein des Weinguts präsentiert. Nerada aus den Rebsorten Rolle und Roussanne ist ein frischer, knackiger und doch weicher Weißer mit leicht salzigem, langen Abgang. Weitere interessante Produkte im ZETER-Portfolio stammen von Domaine Gayda und Calmel & Joseph (Languedoc), von Château Saint-Roch (Roussillon), Jean-Baptiste Audy (Bordeaux), Seguin-Manuel (Burgund), Domaine Servin (Chablis), Pierre Chainier (Loire), Pierre Amadiou (Rhône), Lionel Osmine und Domaine Berthoumieu (Sud-Ouest) sowie die erfolgreichen Crémants de Jura von Tissot-Maire.

**ProWein Halle 4 / C65**





© SOWINE\_CVP

# Europäische Roséweine g.U. – Viel mehr als nur eine Farbe



Roséweine (g.U.) aus der Provence und aus Valtènesi zeigen ihre Vielfalt und Vorzüge auf der diesjährigen ProWein.

**W**er glaubt, schon alles über Roséweine zu wissen, der irrt. Dies zeigt eindrucksvoll die aktuelle EU-Kampagne, die dem Fachpublikum Premium-Roséweine aus der Provence und Valtènesi als europäische Top-Referenzen vorstellt. Beide Anbauregionen besitzen jahrhundertalte Weinbautradition und ein spezielles Know-how beim Thema Roséweine. Mit ihrem Label für geschützte Ursprungsbezeichnung bürgen die Roséweine beider Vorzeigeregionen für Qualität, Authentizität, Terroir – und nicht zuletzt für ein unbeschwertes Lebensgefühl, für Geselligkeit und Emotionen. Der EU-Slogan „Viel mehr als nur eine Farbe“ zeigt diese Vielschichtigkeit der Roséweine. Sie sind längst kein reines Sommerprodukt mehr, sondern werden das ganze Jahr über zu den verschiedensten Anlässen gerne getrunken und bieten auch eine Vielzahl von Food-Pairings. Mit der stetig steigenden Nachfrage haben auch die

Endverbraucher einen hohen Kenntnisstand und ebenso hohe Ansprüche, die die Roséweine mit europäischem g.U.-Siegel mit Leichtigkeit erfüllen. Das g.U. Label ist Garant für Qualität und Authentizität, daher auch für Fachleute zur Kundenansprache wichtig.

## BEIDE REGIONEN GANZ NAH IN DÜSSELDORF



Einfacher geht's nicht: Weinprofis können sich auf der diesjährigen ProWein umfassend in zwei Hallen persönlich und individuell informieren. Zum einem am Vins de Provence-Stand in **Halle 10 / E30**, zum anderen am Valtènesi-Stand in **Halle 15 / G02**. Engagierte Winzerinnen und Winzer dieser beiden Regionen zeigen, welch' Potenzial in ihren Roséweinen (g.U.) steckt.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für die Forschung (REA) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür

## MASTERCLASS ÜBER EUROPÄISCHE ROSÉWEINE G.U.

Einen umfassenden Überblick erhalten alle Weinprofis in einer 45-minütigen Masterclass am Stand des Meininger Verlages. Redakteur Christoph Nicklas von Meiningers SOMMELIER und WEINWELT präsentiert in einer Verkostung ausführlich jeweils drei repräsentative Roséweine (g.U.) aus der Provence und aus Valtènesi. Lernen Sie die große Vielfalt europäischer Roséweine mit geschützter Ursprungsbezeichnung kennen. Spannende Überraschungen sind garantiert!



**DATUM:** Montag, 20. März  
**UHRZEIT:** 12 Uhr  
**ORT:** Halle 4 / C40  
**ZUTRITT:** kostenlos  
*Begrenzte Anzahl an Plätzen*



Kofinanziert von der Europäischen Union

ENJOY  
IT'S FROM  
EUROPE





@Ira\_Shpiller - & max\_776 stock.adobe.com

# Rosé: Tour de France

Unsere französischen Nachbarn sind die Champions des Rosés, sowohl was Erzeugung wie Genuss betrifft. Sein Siegeszug begann in der Provence, doch inzwischen wollen fast alle Weingebiete des Hexagons an seinem Boom teilnehmen. Um der Vielfalt der Rosés nachzuspüren, haben wir uns in seinen Hochburgen, bei Herausforderern und Geheimtipps umgesehen.

**S**eit fünfzehn Jahren wächst der Konsum von Rosé weltweit. Die Zeiten, als Weinfreunde Rosé weit von sich wiesen, sind vorbei. Schließlich haben die heute so erfolgreichen Rosé-Weine nichts mehr mit ihren Vorläufern zu tun. Die wurden durch Mostabzug – französisch: saignée –, oft ohne Temperaturkontrolle, als Nebenprodukt des Rotweins gewonnen. Heute handelt es sich bei Rosé um eine eigenständige Weinkategorie. Deren Ansatz beginnt im Weinberg und hat mit der für Rotweine nichts – außer den Rebsorten – gemein. Rosé verlangt nach mehr Großzügigkeit, was Boden, Wasserversorgung, Dünger und Rebschnitt betrifft. Und im Keller nach mehr Technik: Direktpressung oder Hülsenmaischung – französisch: macération pelliculaire –, strikte Temperaturkontrolle und Ausschluss von Sauerstoffkontakt. Dann leuchtet er blass und brillant, duftet nach Blüten, frischen

roten Beeren oder anderen Früchten, zeigt sich am Gaumen aromatisch, lebendig, geschmeidig. Ideal zu allen Gelegenheiten, jenseits jeglicher Konventionen.

## **PROVENCE: NUMMER EINS WELTWEIT**

Was AOP-Weine betrifft, ist die Provence beim Rosé weltweit führend. Ihre drei bedeutendsten AOPs Côtes de Provence, Coteaux d'Aix-en-Provence und Coteaux Varois en Provence, im Verband der Vins de Provence vereint, bringen es auf 27.500 Hektar Rebflächen. Deren Ernte besteht zu 91 Prozent aus Rosé! Im Jahr 2021 wurden 147 Millionen Flaschen abgesetzt, davon 42 Prozent im Export. Dessen Umsatz belief sich auf 315 Millionen Euro und hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt!

Erzeugt und vermarktet werden die Rosés der Provence von 473 Weingütern, 55 Winzer-

genossenschaften und 36 selbst vinifizierenden Handelshäusern. Die AOP Côtes de Provence dominiert mit 72 Prozent der gesamten Rebfläche. Auch wenn alle Beteiligten – ob Winzer, Genosse oder Händler – am Erfolg mitwirken, so ist es



@François Millo/CIVP

Côtes de Provence Sainte-Victoire



Jeany und Stephen Cronk,  
Maison Mirabeau

doch den Handelshäusern zu verdanken, dass sich der Export in den letzten zwölf Jahren verfünffacht hat. Sie können aus allen Terroirs schöpfen, um ihren Cuvées den gewünschten Stil zu geben. Hecht & Banner versteht sich darauf bestens, wie u.a. die Hauptcuvée H&B 2022 mit intensiver Frucht, Anis-Würze, feinem Schmelz und Mineralität vorführt. Maison Mirabeau

macht mit Pure Furore, einem sehr aromatischen, raffinierten Rosé. Jeany und Stephen Cronk haben ihm weitere überzeugende Varianten zur Seite gestellt. Seit 2019 betreiben sie auf Domaine Mirabeau regenerativen Anbau und zielen auf Terroir-Charakter. Clos de Caille der Familie Mariotti richtet sich auf Bio-Anbau aus. Ihre drei Rosés sind auf hohem Niveau, wobei die Cuvée Clarisse mit feinfühligem Barrique-Note herausragt.

Eines der ungewöhnlichsten Weingüter der Côtes de Provence ist das biodynamische Château Grand Boise in Trets. Einige seiner 94 Rebparzellen gehen bis auf 650 Meter hinauf. Jean Simmonet vergärt alle Rosés – eine Ausnahme! – spontan ohne Schwefel und oft mit biologischem Säureabbau. Der sehr blasse, fruchtbetonte Jadis aus Syrah und Grenache vereint Rundheit und Mineralität zu einem höchst spannenden Rosé. Clos Cibonne, Cru Classé am Mittelmeer, ist Hochburg der historischen Sorte Tibouren. Cuvée Prestige Caroline gefällt mit Blüten- und Beerenaromen, seidiger Textur und anregendem Finale. Château Cibon Cuvée Marius 2018, zwei Jahre in Fudern ausgebaut, erreicht superbe Komplexität, Finesse und Potenzial.

In der AOP Coteaux d'Aix-en-Provence – 17 Prozent der Gesamtfläche – spielt der Mistral eine Hauptrolle. Die drei Brüder Tobias bearbeiten Domaine La Cadenière bei Lançon mit 59 Hektar Reben seit 2011 biozertifiziert. Ihre beste Parzelle Vallon d'Escale liefert ausgezeichneten Rosé mit Zitrusaromen, cremiger Textur, Würze und viel Frische. Sie komponieren ihn aus dem Dreigestirn Grenache, Cinsault, Syrah und etwas Rolle. In Lambesc führt Jean-François Terrat die Domaine Les Béates seit 2002 mit ausgeprägtem Engagement für Bioanbau und individuelle Weine. Dafür steht der Rosé Terra D'Or, ein Syrah in Mostabzug, spontan im 500-Liter-Fass vergoren und darin ausgebaut. Kirschrosa mit reifer roter Beerenfrucht, exotischen Gewürzen, feinkörnigen Tanninen und viel Zukunft.

Die von Bergmassiven geschützten Weinberge der AOP Coteaux Varois en Provence befinden sich auf 350 Metern Höhe oder mehr, was den Weinen ausgezeichnete Frische bewahrt. Der Hauptsitz von Estandon Vignerons, dem größten Rosé-Erzeuger der Provence, befindet sich in Brignoles, der Hauptstadt der Appellation. Inzwischen hat man vier Bio-Rosés im Programm. Den Einstieg bildet Pour la Vie, ein IGP Var. Die gelungene naturwüchsig-biodynamische Symbiose sowie die komplexe, im Barrique vergorene Légende sind beide AOP Côtes de Provence. Voices,



EXKLUSIV ERHÄLTlich BEI:

**freund**

ein saftiger Coteaux Varois mit angenehmer Zitrusfrucht repräsentiert mit guter Frische die Appellation.

## BANDOL: DIE KLASSE DES MOURVÈDRE

Auf den dem Mittelmeer zugewandten Terrassen von Bandol triumphiert der Mourvèdre. Und der Rosé. Ihm sind 73 Prozent der 1.500 Hektar Reben vorbehalten. Bio-Pionier Château Sainte-Anne fügt dem Mourvèdre je 30 Prozent Grenache und Cinsault hinzu. Sein Bandol zeigt sich floral, mit Himbeerfrucht, mineralisch, großer Länge. Verblüffend frisch der Rosé 2012! Denn Bandols Rosés besitzen ein erstaunliches Alterungspotenzial. Oft schmecken sie nach ein, zwei Jahren besser als zu jung, wie Château Pibarnons Rosé 2021 mit 75 Prozent Mourvèdre viel Komplexität, Garrigue, Saft, Mineralität. Oder der sublimen Nuance 2019, in Steingut und Fuder vinifiziert, würzig, spannend mit typischem Jod-Akzent. Domaine de La Bégude bietet zwei vielschichtige Bandols 2020 an. Elrréductible fasziniert mit Granatäpfeln, Piniennadeln und Konzentration. Thyrus 2021, ein in Amphoren ausgebauter Mourvèdre, zeigt sich höchst originell – ein IGP Méditerranée.

## RHÔNE: ROSÉ VON IGP BIS (GRAND) CRU

Diese Indication Géographique Protégée nutzen acht IGPs der Rhône im Verband InterVins Sud-Est als gemeinsame Bezeichnung. Darunter werden fast 450.000 Hektoliter Rosé (Anteil 66 %) vermarktet. Von manchen Winzern für Kreationen genutzt, von größeren Unternehmen für Einstiegsweine oder Assemblagen verschiedenster



Domaine de La Bégude: Rosé Thyrus aus der Amphore

Rebsorten. Rhonéa bietet darunter den günstigen aromatischen Belle en Rose, aber auch den cremigen, aus fünf Sorten komponierten Rosemarie an. BIG, ein modern auftretender AOC Ventoux 2022, bringt viel Frucht und Frische. Der Côtes du Rhône 2022 Terroir Daronton steht für das Bio-Engagement der Gruppe, ein heller Rosé mit Zitrusaromen und guter Länge.

Im Luberon, wo sich die Rebfläche von gut 3.300 Hektar innerhalb des regionalen Naturparks befindet, dominiert Rosé zu 59 Prozent. Bedeutendster Erzeuger ist Marrenon. Sein Spitzenrosé Petula, zu 95 Prozent aus Syrah, wird auf über 300 Metern Höhe auf reichlich Kalkgestein angebaut. Ein blasser, intensiver, rotfruchtiger Rosé, frisch und cremig zugleich, mit Struktur und mundwässerndem Finale. Ganz im Norden des Rhône-tals ist Rosé eine Seltenheit. Von den 655 Hektar der IGP Collines Rhodaniennes werden nur 25 für Rosé verwandt. Der Rosé de Syrah Première Note 2022 der Cave de Tain mit 12 vol% gefällt mit frischen Johannisbeeren, Sauerkirschlichen und saftigem Charakter.



IGP Méditerranée von Rhonéa

Tavel am Unterlauf der Rhône erhielt bereits 1936 die Appellation d'Origine Controlée als erster Rosé Frankreichs. 30 Weingüter und drei Kooperativen erzeugen auf 930 Hektar rund 43.000 Hektoliter außergewöhnlichen Roséwein: intensiv, voll, strukturiert, ausgezeichnet alternd. Wie die Cuvée La Reine des Bois der biodynamischen Domaine de la Mordorée aus Grenache, Syrah, Clairette und Cinsault von Rollkiesel. Der Tavel von Domaine Corne-Loup verblüfft mit starkem Himbeeraroma, ist frisch, reich, rund und lang. Ihrem oft prämierten Tavel hat Domaine Lafond Roc-Epine 2021 mit La Rélève einen spontan vergorenen Rosé ohne Sulfite zur Seite gestellt, der mit frischen Beeren und viel Lebendigkeit glänzt.

## Rosés de Terroirs

Im März 2021 wurde auf Initiative von 15 Tavel-Winzern die Association Internationale des Rosés de Terroirs (AIRT) gegründet. Ihr Ziel ist es, dem weinigen, gut alternden Typ von Rosé die ihm gebührende Achtung zu verschaffen. Bis 2025 wollen sie 100 Referenz-Rosés aus der ganzen Welt auswählen und u.a. auf 10 speziellen Events den Wiederverkäufern und Medien nahebringen. Seit dem 13.12.22 zählen 42 Winzer, darunter 4 italienische und 7 aus Bandol mit 45 ausgewählten Rosés zu AIRT. Die präsentierten Rosés müssen mindestens ein Jahr alt sein.

[www.rosesdeterroirs.com](http://www.rosesdeterroirs.com)



Domaine de la Bégude: Parzelle La Brulade

© José Nicolas

© drinkingmoderation



Rolf und Renate Freund auf Domaine La Grange

## LANGUEDOC: CHAMPION DES ROSÉS

Frankreichs südlichste Anbauregion hat sich zur größten Herkunft für Rosé entwickelt. Dabei führt die IGP Pays d'Oc mit Abstand und einem Potenzial von 215 Millionen Flaschen! Der Anteil der Rosés ist von 11 Prozent im Jahre 1999 auf aktuell 30 gewachsen. Die stärksten Sorten sind Grenache, Cinsault, Syrah und Merlot. Man teilt sie in drei Segmente auf: Rosé Piscine für Urlaub, Sommer, Pool; Rosé Bobo für angesagte Ambiance, Luxus, Lifestyle; Rosé de Gamme als Teil einer Weinreihe oder -marke. Was die AOPs angeht, ist AOP Languedoc zum Champion der Rosé-Weine geworden. 52 Prozent von ihrem Volumen von 258.718 Hektolitern (2019) sind Rosé.

Viele Erzeuger nutzen sowohl IGP wie AOP, so Domaine La Grange der Familie Freund. Als Pays d'Oc verlockt ihr beschwingter Rosé Classique mit Erdbeeraroma, der Biowein Les 3 Volcans de la Grange mit viel Frucht, Saft und Frische. Der elegante Rosé de Rosé bietet Pfirsiche, Pomelos und Mineralität, während La Grange Tradition vom Terroir Redon, ebenfalls ein AOP Languedoc, mit weniger Struktur, schöner Komplexität und Charme überzeugt. Auch Bonfils nutzt die gleiche AOP für den sehr aromatischen Vaugelas aus den Corbières und den volleren Capitoul Lycia.

Die Vignobles Foncalieu haben es sich zum Ziel gesetzt, bedeutendster Rosé-Erzeuger im Languedoc zu werden. Ihre Palette an Rosés ist groß. Als Pays d'Oc erscheinen u.a. die süffige Syrah Réserve Saint-Marc, La Rosaline mit süßer Frucht, der komplexe Grenache Le Versant mit Garrigue-Akzent, die Bio-Syrah Cardounettes, der lebendige Les Amours Haut-Gléon und der raffinierte Grenache Exquise Prestige. Originell die sortenreinen Rosés der Coteaux d'Ensérune aus Picpoul Noir und Cabernet Franc. Vielschichtiger die AOPs Languedoc-Cuvées Paradis Secret und Terre d'Eden, während der Corbières Château Haut-Gléon mit markantem Charakter auftrumpft. Do-

maine Gayda bei Limoux bietet resolut moderne Pays d'Oc Rosés wie Flying Solo aus Grenache und Cinsault, ganz auf frischen roten Früchten, oder La Minuette Bio mit zusätzlichen Zitrusaromen und Mineralität. Auch Gérard Bertrand hat sein Rosé-Angebot stark erweitert. Bestseller ist der blasse, sehr frische Gris Blanc. Dem stehen zwei weitere IGP Pays d'Oc aus Grenache zur Seite: die Bioweine Naturae und Change, der erste ohne Schwefel, nah an der Frucht, der zweite saftig und stimulierend. Der frische, doch cremige Bio-IGP Cévennes ist Bee Friendly. Stark ist das Angebot an AOP Languedoc,



Kontrolle im Weinberg bei Foncalieu



Join us!  
STAND 10E20



LES VIGNOBLES  
**FONCALIEU**

A WINEMAKING SPIRIT SINCE 1967

## Die Rosé-Spezialisten aus Südfrankreich

The expertise of Rosé wines from the South of France



LES VIGNOBLES  
**FONCALIEU**

L'ÂME VIGNERONNE DEPUIS 1967

OFFICIAL SUPPLIER



BEST  
SOMMELIER  
OF THE WORLD  
ASI CONTEST

FRANCE 2023

nougue-lasseres@foncalieu.com • www.foncalieu.com | @ f

DRINK RESPONSIBLY



Weinberge des Clos du Temple in Cabrières

meist in Designer-Flaschen, wie der komplexe Perles de Grenache, der sehr aromatische Cote des Roses – die Nr.1 der AOP in den USA –, der feinwürzige Hampton Water in Zusammenarbeit mit Jon Bon Jovi und Sohn, die Bio-Rosés Or & Azur, sehr blass und angenehm, und Source of Joy, rund und gut strukturiert. „Was das Profil der Rosés angeht, haben wir uns enorm entwickelt“, kommentiert Gutsleiter Richard Planas. „Damit einher ging das Projekt, das Segment der Rosés zu hierarchisieren und ihm zu helfen, das Universum der ganz großen Weine zu erreichen.“ Wie der elegante Barrique-Rosé der biodynamischen Domaine de Villemajou. Doch mit Clos du Temple, AOP Languedoc-Cabrières, geht es Gérard Bertrand darum, den besten (und teuersten) Rosé der Welt zu erzeugen. Dafür hat er ein 11 Hektar großes biodynamisches Weingut auf Schieferhängen mit Spezial-Keller geschaffen. Assembliert aus Grenache, Cinsault, Syrah, Mourvèdre und Viognier und in feinsten neuen Barriques ausgebaut, fasziniert der Wein mit enormer Vielfalt, Spannung und Potenzial.

Cabrières mit 380 Hektar Reben auf Schieferhängen genießt seit langem einen ausgezeichneten

Ruf für Rosé, für den in der AOP Languedoc Cabrières 14 Rebsorten erlaubt sind. Doch Cinsault, Grenache und Syrah dominieren. Die Cave de l'Estabel versteht es, daraus sechs markante Rosés zu komponieren, die vom On Soufre Pas, Terres des Guilhem Grande Cuvée Comtesse zum kraftvollen, mineralischen Fulcrand Cabanon, dem lebendigen Bio-Rosé Le Grand Pan bis zur salzigen, charaktervollen Cantate des Garrigues reichen.

Ein Sonderfall sind die Sandweine der Camargue, jetzt noch IGP, demnächst AOP, wo die Reblaus den Weinstöcken nichts anhaben konnte. Das historische Gut Domaine Royal de Jarras im Besitz von Vranken-Pommery verfügt über 429 Hektar Reben, vorwiegend Grenache. Sie liefern im Bioanbau den berühmten Gris de Gris. Pink Flamingo 2022 spricht mit frischem rotem Beerenaroma, aber moderater Säure an. Die Selektion der besten Parzellen unter dem Namen der Domaine zeigt sich intensiver, komplexer mit seidigem Volumen und schöner Länge.

### ROUSSILLON: ZUKUNFT AUF HÖHENLAGEN

Das Roussillon bewahrt seinen eigenen Charakter dank der Weinbau-Strukturen und Weinstile. Von seinen 19.239 Hektar Reben werden 29 Prozent biologisch kultiviert. Davon entfallen 7.414 auf trockene AOPs und 5.634 auf IGPs. Rosés stellen bei den AOPs nur 18 Prozent, bei den IGPs aber 31. Nach China und Belgien ist Deutschland mit 9 Prozent Anteil dritter Exportmarkt an Volumen und Wert. Vorreiter des Rosés ist Cellier de Trémoine, Cave de Rasiguères, die ihn als erste ab Ende der 1950er Jahre vertrieb. Heute mit Hülsenmais und bei kühler Temperatur vinifiziert, ist Tendance ein moderner, blasser, eleganter Rosé. Die Cuvée Trémoine bleibt mit vollerem Himbeerrosa, wenigem Charakter und Struktur der Tradition treu.

Familie Jonquières d'Oriola betreibt seit 1485 Weinbau bei Perpignan. 1485 Cru d'Exception, ein AOP Côtes du Roussillon wie alle vorgestellten Rosés, besteht aus Syrah und Grenache, ein aromatischer Rosé mit Zitrusfrüchten und Balance. Fabrice und Alexandre Rieu, katalanische Weinhändler, kreierten ihr eigenes Gut auf einem Hochplateau mit Granitböden. Dort wachsen Grenache Gris und Syrah für den Rosé des Cîmes. Auf 597 Metern Höhe gewinnt er intensive rote Frucht und anregende Frische. Mit Lucie Zanella schufen sie Mas Talaia in ähnlicher Lage. Dessen komplexer, cremiger Rosé Céleste besticht mit salziger Mineralität.

### SÜDWESTEN: ROSÉ HOLT AUF

Südwestfrankreich vereint 29 AOPs und 13 IGPs. Insgesamt werden knapp 280 Millionen Flaschen pro Jahr erzeugt, wobei die Weißweine mit 47 die Roten mit 39 Prozent überflügeln. Auf Rosés entfallen 14 Prozent, Tendenz steigend. Vinovallie, die Union der Kooperativen Côtes d'Olt, Fronton, Rabastens und Técoü, hat das Angebot an Rosés erheblich verstärkt. Es beginnt mit amüsantem Rosé Piscine und süffigem IGP Côtes de Tarn Les Granitiers. Treibende Kraft beim Rosé ist Fronton mit der Sorte Négrette, die für Cassis- und Himbeeraromen sorgt. Beim Souledré in lebendigem Stil, weniger beim Chant du Cot, mit schöner Frische im Comte de Négret. Ausgezeichnet der lange auf den Feinhefen ausgebaute, sehr aromatische Inès und der gut strukturierte Château Marguerite Bio-Rosé. Auch die AOP Gaillac spielt mit: beim Saint-Michel Grande Réserve kernig-frisch, beim Château Candastre mit viel Beerenaromen und gutem Volumen. Vignobles Gayrel mit 60.000 Hektolitern Produktion und modernem Packaging stellen unter Terres Rares einen Gamay als IGP Côtes du Tarn vor. Blasses

Lese auf Domaine Royal de Jarras in der Camargue



Führungstrio von Vinovallie



Nadine Raymond, Plaimonts  
Technische Direktorin

Lachsrosa mit intensiver roter Frucht, Präzision und Frische.

Plaimont im Gers setzt schon seit Jahren auch auf Rosé. Als AOP Saint-Mont erscheinen die besten: der animierende Rosé d'Enfer aus Pinenc (Fer Servadour) und Cabernet

Sauvignon mit würziger Himbeer- und Cassisfrucht sowie Zitrusnoten. Château Les Bois Mathieu aus fünf Sorten vom – nach dem Mondkalender bearbeiteten – Steilhang mit Komplexität, feinkörniger Struktur und dezentener Mineralität.

In Bergerac haben die Couleurs d'Aquitaine ihren Sitz, die 400 Winzer mit 4000 Hektar Reben vereinen. Fruchtig-frisch kommt der IGP Sud-Ouest France l'Oie du Périgord daher, ein reiner Cabernet Sauvignon wie auch der intensivere AOP Bergerac Escale d'Été. Sehr überzeugend sind die beiden Bio-Bergeracs Biotaniste und Château Les Vigonies, beide aus Merlot und den beiden Cabernets gekeltert, mit Aromen kleinerer Früchte, wenigem Charakter, leicht salzigem Finale.

Terres de Vignerons ist der Zusammenschluss von 10 Caves Coopératives, die Weinberge in der IGP Atlantique und den AOPs Côtes de Duras und Bordeaux besitzen. Trendy Like und Daguet de Berticot vereinen frische Früchte und Restsüße zu süffigen Rosés. Berticot Cuvée Première mit roten Beeren und saftigem Charakter und BB (Bio) de Berticot mit zusätzlichen Zitrusaromen sind die Aushänge-Rosés der AOP Côtes de Duras. Roche Belfond mit Dropsnote, Länge und Struktur sowie der aromatische, anregende Implosion vertreten die AOP Bordeaux.

In Bordeaux hat sich Rosé inzwischen einen festen Platz geschaffen. Das



Tutiacs Weinberge an der Gironde

atlantische Klima sowie die beiden Cabernets und Merlot sorgen für fruchtbetonte lebendige Weine. Heute sind es 1.220 Winzer, Händler und Kellereien, die jährlich rund 22 Millionen Flaschen Rosé vermarkten. Der generische leichte, süffige Bordeaux Rosé 2022 der Vignerons de Tutiac kehrt Erd- und Himbeeraromen hervor. Auf den Export zielt der stimmige Lion and the Lily mit Johannisbeeren und Sauerkirschnote. Die



# LOUIS VALLON

Besuchen Sie uns  
an unserem Stand  
Halle 9 / B87!





@Bordeaux Families

Bordeaux Families: Ganz familiär

zwei Bio-Bordeaux, der runde Elronda mit Beeren- sowie Zitrusfrüchten und B.O. Bio Original mit Veilchenduft, Himbeerdrops und schöner Frische, beweisen das zunehmende Umwelt-Engagement. Bordeaux Families vereint 300 Winzerfamilien mit 5.000 Hektar Rebflächen, von denen 610 biozertifiziert sind. Les Voiles de l'Atlantique stellt einen beschwingten Merlot-Rosé vor. Sauveterre aus Merlot und Cabernet Franc bringt Volumen, Cassis und Frische zusammen. Die Bio-Version aus Merlot und Malbec zeigt sich kernig mit Kräutern, Äpfeln und Pomelo.



### LOIRE: CABERNET FRANC BRILLIERT

Bekanntester Rosé der Loire ist der liebeliche Cabernet d'Anjou, von dem 44 Millionen Flaschen abgesetzt werden. Trockene Rosés, wie sie mehrere AOPs erzeugen, fallen mengenmäßig dagegen weit ab. Selbst der Rosé de Loire, dessen Gebiet

die AOPs Anjou und Touraine umfasst, bringt es nur auf 6 Millionen Flaschen. Noch einmal gut die gleiche Menge entfällt auf den IGP Val de Loire. Alliance Loire ist der bedeutendste Lieferant von AOP-Weinen des Loiretals. Als Rosé de Loire bietet sie unter SeaFood&Co einen leichten, fruchtig-frischen Wein aus Cabernet Franc und Gamay an. La Cabriole, ein Saumur Rosé nur aus Cabernet Franc, zeigt sich sehr aromatisch mit Noten von Zitrusfrüchten, weißem Pfirsich und angenehmer Rundheit.

Das biodynamische Château de Passavant im Süden des Anjou ist für seinen charaktervollen Rosé de Loire bekannt. Der besteht zu 70 Prozent aus Grolleau, ergänzt von Cabernet Franc, die auf Schiefer wachsen. Stockrosen, Wildkirschen und Walderdbeeren bietet der Jahrgang 2022 in der Nase, am Gaumen dann viel rote Frucht, feine Struktur und dezente stimulierende Bittertöne.

### BOURGOGNE UND ELSASS: PINOT NOIR FOR EVER

Obwohl Rosé schon immer Bestandteil der AOPs Beaujolais und Beaujolais Villages war, haben die Winzer ihn erst in den letzten Jahren stärker entwickelt. Jetzt haben ihn 450 Betriebe der rund 3.000 der Region im Programm. Sein Absatz ist seit vier Jahren um 35 Prozent gestiegen und beträgt etwa 2 Millionen Flaschen. Die Rebsorte Gamay eignet sich dafür vorzüglich. Vermarktet von der Compagnie de Bourgogne präsentieren die Vignerons des Pierres Dorées den Beaujolais

Sylvain Flache, Präsident der Vignerons des Pierres Dorées

2022, einen hellen, sehr beerenfruchtigen, süffigen Rosé. La rose nacarat ist tatsächlich blumig, am Gaumen cremig, mundwässernd mit Himbeerdrops und schöner Säure. Die Cave du Château des Loges stellt mit Premier Bain einen leichten, attraktiven Rosé vor.

In der Bourgogne spielt Rosé eine untergeordnete Rolle. Insgesamt kommt man auf weniger als 7 Millionen Flaschen. Les Vignerons de Buxy, auch von der Compagnie und von Vinergie vertreten, führen mit dem Pinot Noir Buissonnier 2022 vor, wie köstlich und komplex ein Bourgogne Rosé sein kann.

Im Elsass gibt es keine verlässlichen Zahlen zum Rosé. Zwar haben ihn ein paar Dutzend Erzeuger im Programm, aber heute versteht man sich dort besser darauf, aus Pinot Noir wirklich gute Rotweine zu machen, und außerdem benötigt man ihn für den gefragten Crémant Rosé. Bei Alliance Alsace, der Union der Caves von Turckheim und der von Roi Dagobert in Traenheim, entfallen 5 Prozent der Produktion auf Rot und Rosé. In



@Michel Joly



@: Passavant

Olivier Comte (links) auf Château Passavant

## AUF EINEN BLICK

### DIE FRANZOSEN UND DER ROSÉ

Seit eh und je führen die Franzosen bei der Produktion des Rosés weltweit. Laut den letzten vorliegenden Statistiken des Observatoire Mondial du Rosé brachten sie es 2019 auf gut 7 Millionen Hektoliter (34 % der Weltproduktion), gefolgt von Spanien mit 4,9 Millionen (21 %), den USA mit knapp 3,5 Millionen (17 %) und Italien mit knapp 2,2 Millionen Hektoliter (10 %). Auch im Konsum (sämtliche Herkünfte) liegen sie mit rund 8,14 Millionen Hektoliter, was 34 Prozent der im Land konsumierten Stillweine entspricht, vor den USA mit gut 3,5 Millionen (15 %) und Deutschland mit knapp 1,75 Millionen Hektoliter (10 %) vorne. Somit genießt jeder Franzose im Durchschnitt gut 15 Liter Rosé im Jahr, während es bei uns nur 2,4 sind. Da Frankreichs Rosé-Verbrauch die eigene Produktion übersteigt und man außerdem selbst Rosé exportiert, hält man beim Import von Rosé mit knapp 3 Millionen Hektoliter ebenfalls den ersten Platz. Dagegen erreicht man beim Export (weltweit 10,6 Millionen Hektoliter) nur den dritten Rang mit 14 Prozent hinter Spanien mit 41 Prozent und Italien mit 15 Prozent.



@ CIVP



Turckheim verbinden sich Frucht und feine Säure mit Rundheit und Länge, in Traenheim Kirschen und Himbeeren mit Leichtigkeit und zitroniger Frische. Die Cave de Ribeauvillé hat mit Allegro einen feinfruchtigen Pinot Rosé im Programm, der nach Johannisbeeren und weißem Pfirsich schmeckt. Alle drei bereiten sommerlichen Trinkspaß.

Er war einer der Lieblinge Ludwig XIV: der Rosé des Riceys. Heute haben die Schaumweine der mit 866 Hektar Reben größten Winzergemeinde der Champagne den stillen Rosé zu einer Rarität gemacht. Obendrein benötigt man für ihn die besten Pinot-Noir-Trauben, die teilweise gemahlen und dann eingemaischt werden. Über drei bis sechs Tage probiert der Winzer immer wieder den gärenden Most, um den exakten Moment des Abstichs zu treffen: genau dann, wenn sich die Aromen roter Früchte einstellen. Ablauf- und Pressmost werden assembliert und einige Monate im Fass oder Tank ausgebaut. Der Rosé des Riceys wird frühestens nach drei Jahren getrunken, hat aber verblüffendes Potenzial, ein Kardinalfall für Rosés de Terroir. Wie Jacques Defrance 2014 in mittlerem, leicht kupfernem Erdbeerrosa mit ätherischem Bouquetalter roter Beerenkonfitüre, feinen Gewürz- und Rauchnoten. Saftig und komplex am Gaumen, mit reifen Beeren, blondem Tabak, erdigem Akzent und ausgezeichneter Länge: ein Erlebnis.



## FAZIT

Frankreichs Rosés bieten viele Schattierungen: von fast farblos bis beinahe hellrot, von spritzig bis strukturiert, von fluide bis konzentriert, von floral bis erdig, mit Aromen von Kern- und Steinobst, Beeren und Zitrusfrüchten, Kräutern und Gewürzen, mit hinreißender Frische, angenehmer Harmonie oder stimulierender Salzigkeit. Ihre Vielfalt verdient Aufmerksamkeit.

André Dominé

© CIVL



FRANKREICH SPEZIAL 2023

# BONFILS

## VINS & CHÂTEAUX

1870



“Château Vaugelas,  
Force of Nature in Corbières.”

Domaines BONFILS, Vintners family since 1870,  
Best Producer France 2022



19. - 21.03.2017  
Düsseldorf, Germany  
International Trade Fair Wine and Spirits

VISIT US PROWEIN  
HALL 9 STAND 9E88



© CIVL\_Picpoul de Pinet

# Der Süden kann auch weiß

Schaut man auf die Nachfrage nach trockenen Weinen aus Südfrankreich, steht Rot an erster Stelle, aber er verliert zunehmend Anteile an Rosé. Weiß folgt zuletzt. Doch seine Bedeutung wächst. Und seine Vielfalt. Das heutige Angebot an Weißen des Südens kann mit einer unglaublichen Palette an unterschiedlichen Stilen jeden Wunsch erfüllen.

**S**üdfrankreich besitzt eine ganze Reihe weißer Rebsorten, die seit langer Zeit angepflanzt werden. Man denke nur an Muscat à Petits Grains, Grenache Blanc, Macabeu, Malvoisie, Mauzac, Terret Blanc, Clairette oder Picpoul. Früher hatten sie ihre Bedeutung als Süß- oder maderisierte Weine. Oder im Sonderfall des Mauzac, als erster, 1531 unter dem Namen Blanquette erzeugter Schaumwein der Welt. Ihr heutiger Erfolg als trockene stille Weiße ist unweigerlich mit der Entwicklung und Verbreitung von Önologie und Kellertechnik verbunden. Sowie der Einführung einer Vielzahl anderer Rebsorten, vor allem von Chardonnay, Sauvignon Blanc, Viognier, und Vermentino. Die Entwicklung der Weißen des Südens vollzog sich nicht auf einen Schlag. Der wesentlichste

Schritt dahin bestand in der Kontrolle der Gärtemperatur und der damit verbundenen Kühltechnik – zumal von den Pieds Noirs, den Algerienfranzosen, nach 1962 propagiert. Seither hat es diverse neue Erkenntnisse und Techniken gegeben. Heute sind es Vinifikation und Abfüllung ohne Sulfite oder Mazeration auf den Schalen, die neue Impulse setzen und zwar nicht nur bei den Alternativen, sondern auch bei erprobten Profis. Schließlich bleibt auch der Geschmack der Weintrinker nicht statisch. So zeigt sich Wein weiterhin höchst spannend, wie die Auswahl unserer Weißen vorführt.

## AVANTGARDISTEN IM ROUSSILLON

Das Önologenpaar Jean-Marc und Eliane Lafage setzt sein Know-how ein, um aus den Trauben verschiedener Terroirs des Roussillon attraktive

Weine zu kreieren, zunehmend in Bio- und regenerativem Anbau. Eliane ist für Weiße und Rosés verantwortlich. Ihr bekanntester Weißer ist Centenaire aus über 100 Jahre altem Grenache Blanc und Gris von Rollkieseln, nah am Mittelmeer. „Mir geht es um Frische und zugleich Rundheit am Gaumen“, kommentiert sie. „Hier lesen wir in zwei Durchgängen: einen Teil weniger reif mit mehr Säure, den Rest reifer, um mehr Aromatik zu erhalten.“ Kaltmazeration auf feinen Trubstoffen während 20 Tagen, Gärung auf 16°C für 70 Prozent, 30 Prozent vergärt in neuen Fässern. Ein wunderbar intensiver und komplexer Weißer mit cremiger Textur, aber frischem mineralischem Finale. La Grande Cuvée Blanc von uralten Stöcken auf schiefrigen Marmorböden in Höhenlage erweist sich als noch tiefgründiger und bewahrt über Jahre mundwässernde Frische. Doch Lafage



@ A. Dominé

**„Mir geht es um Frische und zugleich Rundheit am Gaumen“**

Eliane Lafage, Domaine Lafage

einem aromatischen, frischen „petit blanc sympa“ aus Muskattrauben. Casa Saint-Pierre bietet sortenreine fruchtbetonte IGPs Côtes Catalanes, teils Bio wie Chardonnay oder Grenache Blanc. In der Premiumreihe überzeugen Red Domus 2020 und Elevation 2019, beides AOP Côtes du Roussillon. Beide basieren auf Trauben aus Hanglagen mit Kalkmergel und bestehen zu 70 Prozent aus Grenache Blanc, 25 Prozent Macabeu und 5 Prozent Vermentino, kühl vergoren und früh abgefüllt. Der erste verbindet weiße Früchte mit Zitronenaromen und Lebendigkeit, der zweite Orangenste und Anis mit schöner Textur und Mineralität.

Lorgeril, das Familienunternehmen in Pennautier, besitzt das Maset des Montagnes auf Hochlagen im Agly-Tal. Im weißen 2021 aus Grenache Blanc und Macabeu wird letzterer in Demi-muids vergoren und 10 Monate darin ausgebaut. Ein floraler Wein mit Zitrusfrüchten, Schmelz und eleganter Bitternote. Gefragt sind im Roussillon Weiße von alten Rebstöcken traditioneller Sorten mit ganz eigenem Profil, heutige Avantgarde.

**SONDERFALL LIMOUX**

Der Schaumwein von Limoux geht auf 1531 zurück. Die trockensten Weißen sind jedoch das Ergebnis der Restrukturierung in den 1980er Jahren. Damals identifizierte man die vier Terroirs des Anbaugebiets: Méditerranéen und Autan, beide heiß und trocken, sowie Océanique und Haute-Vallée, feuchter und später reifend. Als ideale Sorten stieß man auf Chardonnay und Chenin Blanc, die damals beide noch nicht im Midi vertreten waren. „Toques et Clochers“, die Versteigerung der besten Barriques der Cave de Sieur d'Arques machte auf die hohe Qualität des Chardonnay von Limoux aufmerksam. Aktuell zeigt Toques et Clochers Océanique 2018 hervorragende Komplexität, Intensität und Ausgewogenheit, während Autan 2018

brilliert auch mit prickelnder Lafabuleuse, unter Saint-Roch mit Le Vieux Figurier Bio u.a. aus Piwi Souvignier Gris und neuerdings stimmigen, frischen Weißen Sans Sulfites ajoutés. Immer kommt es auf pure Aromatik und Ausgewogenheit an.

Auch die Vignerons Catalans erweitern ihr Angebot an Weißen. Mit Entre Copains,



Limoux/Sieur d'Arques

@ Patrick Castagnon



**CALMEL & JOSEPH**  
FINE WINES

Besuchen Sie uns auf der ProWein in Halle 10 / D81



**DOMAINE CALMEL & JOSEPH**  
Chemin de la Madone • 11800 Montirat, France

[www.carmel-joseph.com](http://www.carmel-joseph.com)



mehr südliche Fülle und stärkere Würze bietet. Auch Château Martinolles Chardonnay Vieilles Vignes Limoux 2021 von Vignobles Vergnes (Jean-Claude Mas) kehrt viel Barrique-Würze und Röstnoten, aber auch Rundheit und Fülle mit reifen gelben Früchten hervor. Dagegen stellt Sieur d'Arques' Pure Velvet 2021 ein Paradebeispiel für sortenreinen frischen, fruchtigen Chardonnay der Limoux-Region dar.

## DIE KARRIERE DES LIPPENBEISSERS

Schon im Altertum bekannt, verbuchte die Sorte Picpoul einen ersten verbrieften Erfolg ab dem 17. Jahrhundert im Duo mit der Clairette als maderisierter Picardan. Darauf stützte sich ab 1855 der Vermouth Noilly Prat, der die beiden Sorten oxidiert und aromatisiert. Seine gute „beißende“ Säure kommt der AOP Picpoul de Pinet zugute, wo er nah der Küste in oft sandigen Böden reift, idealer Begleiter dortiger Austern und Bestseller in England. Calmel & Joseph stellen unter Villa Blanche ein sehr knackig frisches, typisches Beispiel vor. Unter „Les Crus“ haben sie nur einen einzigen AOP-Weißwein aufgenommen, Le Saint Festin, einen Saint-Chinian Bio 2021, der Aromen von südlichen Kräutern, Aprikosen und Gewürzen mit Volumen und mineralischem Finale vereint. In ihrer kreativen Reihe Ams Tram Gram gefällt Les Sacrès Rébus, ein cremig-saftiger AOP Languedoc mit Steinobst, Zitronenzesten, Würze und salziger Frische. Jean-Claude Mas' Spitzenweißer Astelia in der aufwändigen



Von allen geliebt: Die AOP Picpoul de Pinet



Jean-Claude Mas,  
Domaines Paul Mas

Edition Héron, AOP Languedoc 2020, fünf Monate in Barriques ausgebaut, besitzt intensive Gewürz- und Röstnoten sowie reife gelbe Früchte, viel Fülle und große Länge.

## CHAMPION PAYS D'OC

Oft und gern wird die IGP Pays d'Oc für Weißweine verwendet, die ein Viertel ihrer potenziellen gut 810 Millionen Flaschen stellen. Dabei sind 24 Rebsorten zugelassen. Chardonnay mit 837.142 führt vor Sauvignon Blanc mit 479.815 und Viognier mit 149.277 Hektolitern. Jean-Claude Mas bietet eine große Palette weißer Pays d'Oc IGP: unter Côté Mas einen frischen Sauvignon Blanc 2022 mit grünen Zitrusfrüchten; unter der amüsanten Marke Arrogrant Frog einen attraktiven Chardonnay-Viognier mit weißem und gelbem Obst; Mon Viognier bringt Noten von Ananas, Vanille und Toastbrot. Der gefällige, fruchtbetonte Riesling 2020 der Domaine Ferrandière kommt von einer ehemaligen Lagune bei Carcassonne. Mas des Tannes, ein 60 Hektar großes Bio-Weingut, liegt bei Montagnac. Sein Classique Blanc ist ein feinwürziger, ausgewogener Weißer aus Chardonnay und etwas Grenache.

Für Rebsorten haben Laurent Calmel und Jérôme Joseph die Reihe Villa Blanche kreiert, für die sie ausgewählte Parzellen jeweils einer Sorte miteinander assemblieren, um deren Ausdruck zu präzisieren. Sehr überzeugend bei Sauvignon, Grenache Blanc, Chardonnay und der alten Sorte Terret Blanc. Besonders gelungen der cremige, doch zugleich frische Viognier. Höhepunkt unter den Weißen ist La Marquise, IGP Pays d'Oc 2019,



Laurent Calmel (li.) und Jérôme Joseph (re.)

von ihrem eigenen, hoch gelegenen Biogut am Nordrand der Corbières aus Roussanne und etwas Grenache Gris. Ein intensiver, komplexer, seidiger, eleganter, mundwässernder Wein.

Lorgeril hat als IGP Pays d'Oc die sehr aromatische florale, leicht exotische Mademoiselle de Pennautier 2022 aus Chardonnay, Sauvignon und Viognier im Programm sowie den Marquis de Pennautier 2020. Ein im Barrique vergorener und ausgebauter Chardonnay, in dem Frucht-, Röst- und Gewürzaromen gelungen harmonieren.

## DIE WEISSEN FACETTEN DER RHÔNE

Im Süden beginnt das Weingebiet des Rhônetals mit der AOP Costières de Nîmes. Sie erstreckt sich grob von der Linie Nîmes-Beaucaire nach Süden bis in die Petite Camargue. Die Böden bestehen aus von der Rhône angeschwemmten Rollkieseln, Kies und Sand. Weiße stellen nur 7 Prozent, können aber hoch interessant sein. Wie die des bio-dynamischen Château Mourgues-du-Grès, wo François Collard seit 2015 ohne Sulfite vinifiziert. Les Galets Dorés vereint auf köstliche Weise Schmelz und Frische. Beim originellen Terre d'Argence, ein IGP Pont du Gard, kehrt Viognier gelbe Früchte und Rundheit hervor, aber Petit Manseng sublimale Säure. Capitelle 2020, für den Grenache und Vermentino ein Jahr in Demi-muids verbringen, fasziniert mit Frucht, Würze, Volumen, Mineralität, viel Länge und Potenzial.



Domaine Ferrandière, eine ehemalige Lagune, gehört zu den Domaines Paul Mas,



Das Tal der Sainte Baume mit Terroir aus Kalk und Sand

diger Textur und erstaunlicher Frische. Le Vin de Madame La Comtesse 2018 stammt aus einem über 150 Jahre alten, vorwiegend mit Clairette bestockten Weingarten. Ein einmaliger Wein mit Fenchelaroma, Würznoten, Volumen, Struktur, enormer Energie und wunderbar stimulierenden Bittertönen.

In Saint-Laurent des Arbres übernahm Jean-Frédéric Bistagne 2014 ein biodynamisches Pioniergut und nannte es Domaine des Maravilhas, Wunder auf Okzitan. Von Rebparzellen in den AOPs Lirac und Laudun erzeugt er je einen Weißen von Rollkieseln auf Kalklehmböden und Sand. Nach Ganztraubenpressung spontan vergoren, durchlaufen beide den biologischen Säureabbau. Der Lirac Pradau besteht aus Bourboulenc und Grenache, wird 18 Monate in Beton und einigen Burgunderfässern ausgebaut. Feine Zitrusnoten und Wildblumen, ausgeprägte Mineralität und salziges Finale prägen sein Profil. Laudun Maestral ist ein Monument an Clairette mit Zitruszesten, ausgeprägter Präsenz, mundwässertem feinbitterem Charakter. Côtes du Rhône Villages Laudun wird bald – nicht zuletzt dank seines Weißen – zum Cru aufsteigen. Die Hälfte

davon, nämlich 2.500 Hektoliter, wird von Maison Sinnae gestellt, Union der Caves Coopératives von Laudun und Chusclan. Ihre Kellerei in Laudun ist ganz auf die Vinifizierung von Weißwein spezialisiert und erzeugt zusätzlich 3000 Hektoliter an Pays d'Oc IGP sowie 11.000 Côtes du Rhône!

„Das stellt unsere Stärke da“, kommentiert Thierry Caymaris-Moulin, Technischer Direktor. „Die Masse erlaubt es, sehr präzise zu arbeiten.“ So separiere er den weniger qualitativen Ablaufmost, den ersten Pressmost und das Herz der Presse. So würden sie an jedem Tag von den 5 Pressen 15 verschiedene Moste erhalten. „Da wir kein SO<sub>2</sub> bei der Gärung benutzen, bekommen wir ein sehr präsent Fruchtprofil.“ Der Laudun aus Grenache und Clairette duftet intensiv nach Äpfeln und Zitronenblüten, ist saftig, frisch, mineralisch und lang. Cuvée



Rodolphe de Pins, Château de Montfaucon

Weiter auf der rechten Seite der Rhône wurden in Lirac und Laudun schon von den Römern Reben angepflanzt. Darunter vermutlich bereits Clairette Blanche, die sich gut an karge, kalkreiche Böden anpasst. Als alkoholreich und oxidativ verschrien, bildet sie dennoch oft die Basis der originellsten Weißen. Auf Château de Montfaucon in Lirac komponiert Rodolphe de Pins Comtesse Madeleine 2021 aus Marsanne, Clairette, Grenache Blanc und Picpoul zu einem floralen Weißen mit sei-



# Mon VIOGNIER

*Jean Claude Mas*

## EIN WEIN ZUM TRÄUMEN

„Genießen Sie mit MON Viognier mein Know-how und die Terroir-Vielfalt des Languedoc.

Voller Respekt vor der Natur wurde er ganz nach meinen Vorstellungen angebaut und vinifiziert, um aus einem ausdrucksvollen Wein einen Wein zum Träumen zu machen.“

*Jean-Claude Mas*

Besuchen Sie uns auf der  
ProWein  
Halle 10 / A20



paulmaswines



domainespaulmas



paulmas.com

Excellence 2021 stammt von ausgewählten Hang-Parzellen und wird 7 Monate in Barriques ausgebaut, was ihr zu weißen Früchten und guter Frische leichte Röst- und Gewürzaromen verleiht. Claire Clavel leitet die Domaine Clavel von 80 Hektar mit Sitz in Saint Gervais, einem Côtes du Rhône Villages. Winzerin von „Vater zu Tochter“, wie sie auf ihrem geradlinigen Chardonnay Mon histoire vermerkt. Beim Côtes du Rhône Régulus aus Viognier, Grenache und Marsanne ging es ihr um weiße Früchte und viel Frische. Auf einem hohen Niveau findet man ihre zwei Saint Gervais Syrius und Clair de Lune, beide aus 70 Prozent Roussanne und 30 Viognier von roten Sandsteinhängen. Der erste kühl im Tank vergoren mit intensiven Aromen von Weißdorn, Aprikosen und Mandarinen, voll und nachhaltig. Der zweite in Barriques vinifiziert, cremig und komplex mit gelungenem Zusammenklang von Frucht und Würze.



Zwischen Cévennen und Rhônetal erstreckt sich die Ardèche mit ihrer IGP, das Reich der Vignerons Ardéchois, einer Union von zwölf Caves mit 6.000 Hektar Reben. Auf ihr Potenzial für Weißweine machte das Haus Louis Latour aufmerksam, das seit 1979 ihren Chardonnay unter eigenem Etikett vertreibt. Inzwischen hat man sich mit 450 Hektar Fläche zum Spezialisten des Viognier entwickelt. Bestseller Viognier Grès du Trias profitiert von Sandsteinböden und dem Ausbau auf Feinhefen, den Denis Dubourdiou in der Ardèche einfuhrte. Grenache und Marsanne kommen im Grand Aven AOP Côtes du Vivarais von Kalkböden nahe der berühmten Grotte zum Zuge. Ein ökologisches Pilot-Projekt verwirklichen die



Bioweingut Terra Noé

Vignerons Ardéchois mit der Domaine Terra Noé, einem 25 Hektar großen Biogut, nicht weit vom malerischen Roche-colombe. Es wurde 2019 von den 800 solidarischen Partnern der Ardèche Vignobles erworben. Terra Noé aus vier Fünfteln Viognier und einem Fünftel Chardonnay besticht mit schönem Pfirsich-Aroma. Die neue Top-Cuvée Ypsilon 2021, ein reiner Chardonnay aus dem Bottich, überzeugt mit Noten von feinem Holz, Butter, Zitrusfrüchten und viel Eleganz.

„Der Luberon ist eine Region, die seit langem für die Produktion von Weißweinen bekannt ist“, erklärt Philippe Tolleret, Generaldirektor von Marrenon, Union von sechs Caves im südlichsten Rhônegebiet. „Bei Marrenon haben wir 135 Hektar Vermentino gepflanzt, hauptsächlich in der Region Luberon, aber die Entwicklung im Ventoux ist gestartet.“ Für ihn ist Vermentino eine Schlüsselsorte fürs Luberon. „Seine Aromatik ist bemerkenswert: er präsentiert Aromen von Pomelo, wenn er gerade seine Reife beginnt, bis zu Noten reifer Orangen.“ Am meisten schätzt er die Qualität des Vermentino, wenn er in der Reifephase Noten reifer Zitronen und Mandarinen entwickelt. Seine Vielfalt beginnt sortenrein mit frischen Zitrusaromen bei Les Grains. Pomelo und Mandarine bestimmen beim intensiven Grande Toque den Ausdruck. Beim Grand Marrenon mit Grenache Blanc und teils im Barrique vinifiziert, kommen Volumen und Würze ins Spiel, während Doria 2020 vorführt, welche Komplexität und Tiefgang Vermentino, hier mit Grenache und Roussanne, erreichen kann.



Philippe Tolleret, Marrenon

## EINE MINDERHEIT MIT FORMAT

Die Provence ist – bei nur 4 Prozent Weißwein – eine Fundgrube individueller Kreationen. Zum Beispiel die Weine von Peter Fischer auf Revelette von Höhenlagen nördlich von Aix. Schon 2001 (!) lancierte er die Reihe PUR, Produit Uniquement du Raisin, ohne irgendwelche Zusätze. Der Blanc 2021 aus Ugni Blanc, Carignan Blanc und Rolle (Vermentino) ist ein wunderbar natürlicher, ausgewogener Weißer mit stimulierender Frische. Berühmt ist Le Grand Blanc, immer hauptsächlich Chardonnay, dessen Assemblage Peter Fischer jedes Jahr neu abstimmt. In Tanks, Barriques und Fuder vinifiziert, entfaltet 2021 eine ganze Palette



Peter Fischer verkostet mit seinen Kindern neuen Weißwein

an Frucht- und Gewürznoten und kehrt mit seidiger Textur, vibrierender Mineralität und viel Potenzial das großartige Terroir hervor. In den Coteaux Varois en Provence liegt das – seit 1996 biozertifizierte – Château La Calisse nördlich des 820 Meter hohen Gros Bessillon auf 380 Metern Höhe. Für den Blanc Cuvée Étoiles 2021 wählte Patricia Ortelli 70 Prozent Rolle, 20 Grenache Blanc und 10 Clairette, die auf steinigen Kalkböden wachsen und in neuen Barriques vergoren werden. Mit blassem Ton, sehr intensiver Nase von Zitronenblüten, frischen Mandeln und Nüssen, am Gaumen eleganten Würz-, Röst- und Zitrusaromen, feinsten Tanninen und kalkiger Frische greift die Cuvée nach den Sternen.



Vermentinu bürgt für Vielfalt

Das dritte Beispiel, Domaine La Sanglière, liegt in Côtes de Provence La Londe nah am Meer. Die Böden bestehen aus Glimmerschiefer und Lehm, ohne Kalkanteil. „Wir sind das einzige saure Terroir in den Côtes de Provence“, merkt Olivier Devictor an. „Die vertikalen Schichten sind die Typizität unseres Terroirs.“ Dadurch können die Rebwurzeln tief eindringen. Dennoch ist der Boden arm an Wasser, wogegen Familie Devictor mit



Olivier Devictor, Domaine La Sanglière



Alain Leymarie,  
Cave d'Aléria

Begrünung vorgeht. „Wenn wir die organische Materie um 1 Prozent erhöht haben, können wir bis zu 80 Liter Wasser speichern.“ Der Blanc Prestige, ein sortenreiner Rolle,

wird in Demi-muids vergoren und 7 Monate darin ausgebaut, ein intensiver, rauchig-würziger Weißer, elegant mit Zitrusnoten. Die rare Spitzencuvée Apogée kommt in Akazienholz, zeigt sich ähnlich, doch dichter, komplexer mit reizvoller Textur und im langen Finale mit typischer maritimer Jodnote.

Zum Abschluss ein kurzer Blick nach Korsika. Es hat sich – dank der zunehmenden Konzentration auf traditionelle und autochthone Rebsorten – in den letzten Jahren für seine Weine einen immer besseren Ruf erworben. Unter den Weißen, die 13 Prozent der jährlichen 50 Millionen Flaschen stellen, führt mit großem Abstand der Vermentinu. Er kommt in einer Vielfalt von Stilen daher: vom fruchtigen Einstiegswein bis zu Gewächsen von tiefgründiger Mineralität. Größter Erzeuger ist die Union des Vignerons de l'Île de Beauté in Aléria, deren 70 Mitglieder rund 1.500 der 5782 Hektar Reben der Insel bewirtschaften. Sie vermarktet eine Reihe von gut gemachten, zitrusfruchtigen Vermentinus. Inspiriert durch Amphorenfunde hat Alain Leymarie, Önologe der Cave d'Aléria, LEterna kreiert. Der Blanc, ein reiner Vermentinu, vergärt und reift in Steingutkrügen von 800 Litern. Dabei verbinden sich Aromen von Birnen, Pfirsichen und Zitrusfrüchten mit einem Hauch von Erde zu einem feinkörnigen, mineralischen, eigenständigen Wein. Eine spannende Entdeckung unter vielen im Midi.

## FAZIT

So unterschiedlich die Weißen aus dem mediterranen Süden Frankreichs auch sein mögen, im Vergleich zu westlichen und nördlichen Konkurrenten sind ihre Säurewerte deutlich niedriger. Oft resultiert die tatsächlich empfundene Frische mehr auf Mineralsalzen und feinen Bitterstoffen, was sie außerordentlich bekömmlich macht.

André Dominé



@ A. Dornme / La Sanglière

...mit Liebes gemacht vom Amelior-solutions.de / Foto: Getty Images

# L'ESPRIT DU CRÉMANT

## Grande Cuvée 1531

Neu: Blanquette de Limoux  
Neu: Crémant de Limoux Organic



## SIEUR D'ARQUES

Maitres Vignerons, Limoux – France



Halle 13  
Stand C41





© A. Domine

# Klimaschutz im Weinberg

Gab es vor wenigen Jahren auch unter Winzern noch Skeptiker, die den Klimawandel verneinten, ist man mit dessen offensichtlichen Folgen so stark konfrontiert, dass man überall mit Nachdruck nach Antworten sucht – und zur Tat schreitet.

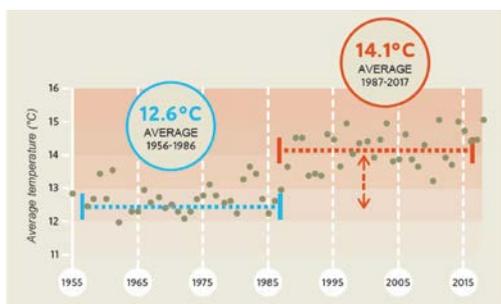
**I**n den meisten französischen Weinregionen ließ die Ernte 2022 trotz großer Trockenheit die Winzer aufatmen, brachte sie insgesamt doch ein Plus von 17 Prozent im Vergleich zum katastrophalen Vorjahr mit der geringsten Lese-

menge seit 1957. Das gute Ergebnis 2022 kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Katastrophen in den Anbaugebieten mehren. Frost, Hagel, Stürme und Regenfluten verursachen gravierende Ernteeinbußen. Die größte Sorge bereiten den Akteuren der Weinwelt Klimaerwärmung und Trockenheiten.

Bekannt für sein gemäßigtes Klima, das elegante, ausgewogene Weine hervorbrachte, wird das Weinbauklima Bordeaux‘ inzwischen als „gemäßigt warm“ eingestuft. Seit 1989 treten Hagelunwetter jährlich und mit zunehmender Intensität auf. Immer öfter stellen sich erhebliche Schwankungen bei der Erntemenge ein. Der Klimawandel zwingt die Winzer zu agieren. Bei Parzellen, die besonders stark von Frühjahrsfrösten bedroht sind, führen sie inzwischen den Rebschnitt so spät wie möglich aus, um den Wachstumszyklus nach hinten zu verschieben. Das Alkoholniveau mäßigen einige, indem sie die Höhe des Rebstocks

steigern und den Umfang des Laubdachs verringern, um die Photosynthese zu begrenzen. Wurden bis vor kurzem die Trauben immer freigelegt, damit sie optimal reifen konnten, wird das Entblättern heute reduziert, um die Beeren vor Sonnenbrand zu schützen. Wesentlich genauer bestimmt man jetzt den Lesestart und bringt die Trauben nachts maschinell oder frühmorgens ein, um die Aromen zu erhalten.

Auf Château des Annereaux in Lalande-de-Pomerol entschied sich Familie Hessel schon vor 15 Jahren für biologischen Anbau. Inzwischen begrünt Benjamin Hessel seine Weingärten dauerhaft. Bevor die Gräser den Weinstöcken Konkurrenz machen können, walzt er sie platt. Damit kreiert er einen Mulch, der die Feuchtigkeit im Boden bewahrt. Um auf seinen 25 Hektar Rebflächen ein funktionierendes Ökosystem zu schaffen, ist er zur Agroforstwirtschaft übergegangen, hat 107 Obstbäume, 330 Beerenbüsche,

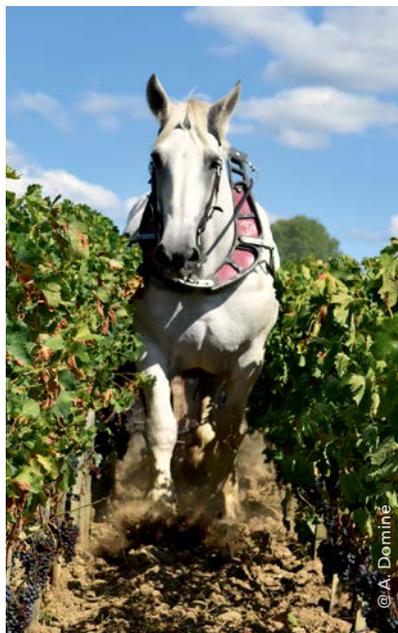


Klimawandel in Bordeaux: +1,5°C zwischen 1956 und 1986.  
Quelle: Vins de Bordeaux/ ADVICLIM

Respektvolle Weinbergpflege mit Pferd

750 Sträucher gepflanzt, 250 m<sup>2</sup> Blumenflächen angelegt sowie 60 Nistkästen angebracht und fünf Bienenkörbe aufgestellt.

Um die Vielfalt der Terroirs auszuschöpfen, geht es David Liorit auf Château Petit Val in Saint-Emilion um ein optimales Zusammenspiel mit der Natur. Dabei kommt es auf jedes Detail an. Seit langem arbeitet er mit Cheval des Vignes, einem



von Sébastien Boeutz gegründeten Unternehmen, das auf Weinbergarbeit mit Pferden spezialisiert ist. Ohne Bodenverdichtung zu erzeugen, liefern Sébastien und sein Team mit ihren Tieren eine ebenso sanfte wie perfekte Bodenpflege mit totalem Respekt für Reben und Biodiversität.

Erklärtes Ziel von Château de l'Hospital in den Graves ist „eine dauerhafte, ethische und moderne Anbaukultur“. Seit 2017 sind seine 40 Hektar Weingärten biozertifiziert und darin sowie im Keller nur natürliche Produkte im Einsatz. Aber Rebenspezialist Julien Zuanet geht weit darüber hinaus. Zum einen bepflanzt er Randstreifen, schafft Hecken und Wiesen und zählt auf Nützlinge gegen Parasiten. Andererseits praktiziert er Biodynamie, um „Lebenskräfte in den Boden zu bringen“ und die natürlichen Widerstandskräfte der Reben auch gegen den Klimawandel zu stärken.

Was Biodiversität und Rebenresistenz angeht, nimmt Château Coutet in Saint-Emilion eine Sonderstellung ein. Seit mehr als 400 Jahren im Besitz der Familie David Beaulieu wurden auf seinem Land nie Chemikalien eingesetzt. Stattdessen praktizierte man Polykultur und begegnete der Natur mit Respekt und Liebe. In unmittelbarer Nachbarschaft von Château Angelus hat sich so ein einmaliges Biotop mit vielfältiger Flora und Fauna erhalten. Was den Weinbau betrifft, arbeitete die Familie immer mit Massenselektionen. Deshalb finden sich in ihren Weingärten alte Varianten von Merlot, Cabernet Franc und Malbec. Die Massenselektion habe den Reben die Chance gegeben, auf die sich ändernden klimatischen Bedingungen zu reagieren, betont Adrien, der jetzt mit seinem Cousin Mathieu das Gut leitet. So habe es auf Coutet noch nie Frostschäden gegeben.

## STRATEGIE UND AKTIONEN

Mit dem Klimawandel konfrontiert, hat eine Initiative, die die wichtigsten übergeordneten Verbände der französischen Weinwirtschaft vereint, Ende August 2021 eine gemeinsame Strategie vorgestellt. Ihr Ziel ist es, die gesamte Weinbranche bei der notwendigen Anpassung an den Klimawandel zu begleiten. Starke Betonung wird auf die Forschung als Basis aller künftigen, an den Klimawandel angepassten Praktiken gelegt. Vielerorts wagt man bereits vielversprechende Maßnahmen, indem man später reifende Rebsorten bevorzugt; Propfunterlagen wählt, die später sind und Wasserstress besser widerstehen; Pflanzdichte reduziert und neue, besser angepasste Rebsorten anpflanzt. So hat man für die AOP Bordeaux sechs



BEAUMES-DE-VENISE | RASTEAU | VACQUEYRAS | VISAN

*Highlighting Terroirs  
Uniting talented People*



Founding Member

**PROWEIN HALL 9 D08**

[www.rhonea.fr](http://www.rhonea.fr)

[contact@rhonea.fr](mailto:contact@rhonea.fr)





**„In den letzten Jahren waren wir von der Gewalt der Ereignisse überrascht“**

Damien Leclerc

versuchsweise zugelassen: die roten Arinarnoa, Marselan, Castets und Touriga Nacional sowie die beiden weißen Alvarinho und Lilorila. Sie zählen zu den vom INAO anerkannten VIFAs (Varieties of Interest for Adaption), deren Einsatz mit strikten Einschränkungen verbunden ist: nur 5 Prozent der jeweiligen Rebfläche und höchstens 10 Prozent in den Assemblagen. Nach zehn Jahren will man prüfen, ob sie sich für die Einführung in die AOP eignen.

„In den letzten Jahren waren wir von der Gewalt der Ereignisse überrascht“, gesteht Damien Leclerc, Generaldirektor der Chablisienne. „Was den

Klimawandel angeht, habe ich das Gefühl einer starken Beschleunigung. Spricht man von Anbau-technik, sind wir leider durch unsere Auflagenhefte, die die Produktionsbedingungen definieren, sehr eingeschränkt. Sie lassen uns wenig Raum uns anzupassen. Rebsorte Chardonnay und Punkt.“ Es müsse mehr Handlungsfreiraum gewährt werden. Doch selbst wenn es bald spätaustreibende und Trockenheit besser widerstehende Sorten geben könnte, bis diese Wein produzieren, würde es mindestens 10 Jahre dauern. Da sei der Rebschnitt eine schnellere Lösung. „Im Idealfall würde man das ganze Chablis-Gebiet erst im März schneiden“, meint Leclerc und hofft auf den schnellen Einsatz von Robotern. Gegen Trockenheit könnte – wie bereits in zahlreichen Ländern – Präzisionsbewässerung helfen. Allerdings löst sie Debatten aus. „Doch wir befinden uns jetzt in einer solch turbulenten Phase, dass Dinge, die bislang verboten waren, plötzlich erlaubt werden könnten oder umgekehrt.“

### ANSÄTZE IN DER CHAMPAGNE

Wie geht ein Champagnerhaus mit dem Klimawandel um, wenn man über keine eigenen Rebflächen verfügt? „Wir verlangen von allen Winzern, mit denen wir arbeiten, eine Umwelt-Zertifizierung. Welche, das ist ihre Sache“, erklärt Odilon de Varine, Chef de Cave bei Champagne Gosset in Epernay. Dafür verwendet man auf dem eigenen, fast zwei Hektar großen Park mitten in der Stadt keinerlei Chemie. „Der Park ist denkmalgeschützt“, erläutert Marketing-Direktor Thibaut Le Mailloux. „Deshalb möchten wir hier zeigen, dass es uns wichtig ist, ganz natürlich zu arbeiten.“ Ohne Trinkwasser für die nötige Bewässerung, die sie nur durch Konservierung und



Odilon de Varine und Gabrielle Malagu, Chefs de Cave bei Champagne Gosset im hauseigenen Park in Epernay (siehe auch Bild unten).

Wiederaufbereitung des in der Kellerei gebrauchten Wassers erreichen wollen. Bei Gosset handelt man auf vielfältige Weise ökologisch: nur LED-Lampen, nur lokale Lieferanten, keine Luftfracht und im Keller eine neue Wärmepumpe, die bis zur Hälfte weniger Strom verbraucht.

Allgemein ist man sich einig, dass die Klimawärmung bislang der Champagne eher genützt hat. Wer wie Champagne Veuve Fourny eigene Rebflächen besitzt, sucht aber nach Techniken, um der Trockenheit vorzubeugen. Die Brüder Charles und Emmanuel Fourny setzen deswegen Mulch ein und haben in zwei Weinbergen Miscanthus erfolgreich ausprobiert. Jetzt werden



sie das mehrjährige Chinaschilf in ihren Clos Faubourg Notre Dame pflanzen, wo es Unkraut vertreiben, Feuchtigkeit erhalten und Bodenbearbeitung unnötig machen soll.

Bei Champagne Perrier-Jouët mit seinen 65 Hektar Rebfläche setzt man sich seit 2014 für mehr Biodiversität durch Anpflanzen von Bäumen, Büschen, Hecken und die Errichtung von Trockensteinmauern ein. Man bearbeitet die Reben nachhaltig und verwendet seit 2020 keine Herbizide mehr. Zugleich begann man Methoden des regenerativen Weinbaus auszuprobieren, um mehr Leben und Fruchtbarkeit in die Böden zu bringen. So positiv sind die ersten Auswirkungen, dass man beschloss, diesen Ansatz auch in die historischen Parzellen von Bouron Leroy in Cramant einzubringen.

### VIEL ENGAGEMENT IM ELSASS

Im Elsass arbeiten fast alle Topwinzer seit Jahren biodynamisch. „Die Biodynamie hilft uns beträchtlich gegen den Klimawandel“, bekräftigt Marie Zusslin, die mit ihrem Bruder Jean-Paul die Domaine Valentin Zusslin leitet. „Die Reben haben ein tiefes Wurzelsystem entwickelt, so dass sie gut bis zum Ende ihres vegetativen Zyklus durchkommen. Ich habe noch nie so schöne, so grüne Reben mit so schönen Trauben gesehen wie 2022! Dabei hatten wir noch nie so viel Hitze.“ Für die Zusslins betrifft die Biodynamie nicht nur die Reben, sondern bezieht das gesamte Umfeld ein. Eine neuerworbene, noch nie bepflanzte Fläche am Bollenberg befindet sich direkt neben dem als Natura 2000 klassierten Trockenland in der heißesten Zone Frankreichs. Hier setzen sie gezielt Agroforstwirtschaft ein, um für Pinot Noir und Niellucciu(!) geeignete Wachstumsbedingungen zu schaffen. In ihren Weinbergen haben sie 200 Nistkästen angebracht. „Man muss erneut ein Gleichgewicht erzeugen, wo die Reben, das Vegetabile, das Mineralische und das Animalische zusammenwirken“, erklärt Marie. „Wenn es Insekten gibt, gibt es Vögel... Der Vogel, der im Weinberg nistet, ist ein natürliches Insektizid.“



Was Adrien Schoenheit in Wihr-au-Val Sorgen macht, ist die Bodentemperatur. „Wenn der Boden – vor allem der Granit – im Schatten 30°C hat, steigt die Temperatur bei nacktem Boden leicht auf 45°C.“ Deshalb setzt das Haus Vins Schoenheit auf Begrünung. „Lässt man eine gute Schicht Gräser, kann man auf 20 bis 25°C herunterkommen“, bestätigt er. „Wenn man den Temperaturstress der Reben verringert, dann verringert man damit auch ihre Verdunstung.“ Dies

Jean-Paul und Marie Zusslin haben über 200 Nistkästen in ihren Weinbergen angebracht.

# VOM WINDE BELEBT

NACHHALTIGE BIO-WEINE  
AUS DEM LANGUEDOC



EXKLUSIV ERHÄLTlich BEI:

freuñd



Beim Aufbinden der Reben

funktioniere aber nur bei Reben mit geringem Ertrag. Sei man darauf aus, 80 hl/ha einzubringen, sei das zwecklos. „In Bezug auf die Klimaveränderung muss man die Weinberge soweit wie möglich den Anforderungen anpassen“, konstatiert Pierre Emile Humbrecht, seit 2019 in Vollzeit auf der Familiendomaine Zind-Humbrecht. Die Lösung sieht er in der Massenselektion, bei der es darauf ankäme, solche Stöcke auszuwählen, die Jahrgangsschwankungen gut verkraften.

### RHÔNE UND PROVENCE: VIELE INITIATIVEN

Meister der Massenselektion ist Lilian Bérillon, der in der Gegend von Avignon Rebstöcke vermehrt. „Ein erster Schritt, um Weinberge vor dem



In einer neuen Anpflanzung: Lilian Bérillon

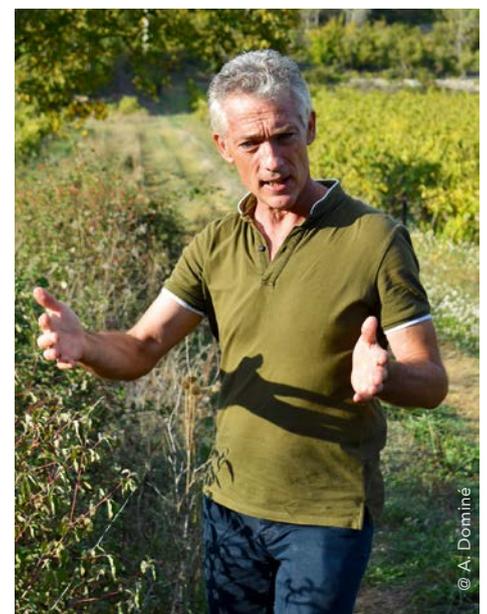
Klimawandel zu schützen, geht von der Rebkultur aus, von der Vorbereitung der Böden, der Wahl der Propfunterlage, der Pflanzdichte“, ist er überzeugt. „Wenn man einen Weinberg auf Dauer anpflanzen und ihn (an die nächsten Generationen)

weitergeben will, was bedeutet, dass er sich an die klimatischen Bedingungen anpassen kann, dann muss sich sein Wurzelsystem auf Dauer in der Tiefe verankern.“ Das geschieht heute, wo Parzellen mit geklonten Reben oft bereits nach 20 Jahren erneuert werden, nicht mehr. Als Rebzüchter in den 1970er Jahren Klone produzierten, war ihr Ziel, die Reben früher austreiben zu lassen, um dadurch eine längere Reifeperiode zu erzielen. „Diese Klone werden heute immer noch multipliziert“, merkt Lilian Bérillon an. „Aber das Klima ist nicht mehr das gleiche.“ Deshalb würde das heutige System nicht mehr funktionieren. Aber hat er Pflanzen, die den Problemen, die der Klimawandel mit sich bringt, gewachsen sind? Das könne er heute so nicht sagen, doch wenn man hundert verschiedene Individuen in seinem Weinberg habe, dann würde das schon viel verändern. „Heute sind unsere Massenselektionen gemischt, aber in Zukunft möchte ich sie nach präziseren Kriterien auswählen: nach weniger Alkohol, besserem Widerstand gegen Trockenheit oder späterem Reifezeitpunkt.“

An der Rhône will man innovativ bleiben und sich den Herausforderungen des Klimawandels stellen, wie Philippe Pellaton, Präsident von Inter Rhône, betont. Das ist Aufgabe des Institut Rhodanien, das Winzern technische Unterstützung bietet. In diesem Jahr wurden vier neue Rebsorten experimentell zugelassen: Vermentino und Carignan Blanc sowie zwei Piwis, die weiße Floréal und der rote Vidoc. „Wir arbeiten viel mit Rebsorten, denn sie können viele Probleme und Sorgen in Bezug auf den Klimawandel beseitigen“, berichtet Gilles Martin, Direktor des Centre du Rosé in der Provence. Dort hat man bereits 2021 fünf Sorten anderer Länder zugelassen: den weißen Verdejo aus Spanien, Nero d'Avola aus Italien sowie die weiße Moschofilero und die roten Agiorgitiko und Xinomavro aus Griechenland. Aber man experimentiert auch mit pilzresis-

tenten und mit alten vergessenen Sorten und hat sogar ein Programm für Sorten-Kreation. Außerdem befasst man sich mit dem Thema Anbaupraktiken, sei es, um Wasser zu sparen bzw. aufzuheben oder um die Hitze zu reduzieren. „Wir arbeiten an gewissen Projekten, wo Blattwerk und Trauben nicht zu sehr von der Sonne bestrahlt werden“, so Masson. Zum Beispiel werden Netze eingesetzt und der Rebschnitt angepasst. „Das Weingebiet der Provence hat sich in den letzten 10 Jahren enorm verändert. Man sieht sehr viel Begrünung. Früher war Unkraut der Feind schlechthin, heute lernt man es zu nutzen.“

Die Estandon Vignerons sind eine Union von Winzergenossenschaften, die 10 Prozent aller Provence-Weine erzeugt. „Alle Umwelt-Labels berücksichtigen nicht das eigentliche Problem, das wir hier haben: das Wasser“, hebt Stephan Reining hervor, verantwortlich für Qualität und Anbautechnik. „Wir haben immer mehr Wasserstress, aber andererseits verlieren wir 60 Prozent des Regenwassers. Obendrein bereitet es uns zusätzliche Probleme, denn es verursacht Erosion und Überschwemmungen.“ Auch er spricht den Kampf gegen das Unkraut an, fügt dann hinzu: „Heute stellen wir fest, dass unsere Agrarpraktiken nicht in der Lage sind, Wasser einsickern zu lassen und es zu bewahren.“ Dagegen geht er leidenschaftlich an und bekehrt seine Winzer zur Begrünung. Aber nicht nur. Man setzt auch Bodenaktivatoren ein, um Bodenleben und Fruchtbarkeit zu fördern. Damit das Wasser, das auf eine Parzelle regnet, auch dort bleibt, führen sie auf einem 6,5 Hektar großen Gelände ein Pilot-



Stephan Reining von Estandon plädiert für Biodiversität



Dauerbegrünung für Wasserhaushalt

projekt, u.a. mit einer Erhöhung der Biodiversität, durch. Im Kleinen engagieren sich dafür Winzer auf ihrem eigenen Land mit dem Ansatz der Agrarforstwirtschaft.

Das geschieht auch unter Adeline de Barry auf Château de Saint-Martin in Taradeau, wo man gleichzeitig vier neue Rebsorten ausprobiert. „Wir haben Hecken, Obstbäume und Kräuter gepflanzt. Da die Bäume zur gleichen Zeit wie die Weinreben groß werden, beeinträchtigen sie die Reben nicht, denn sie bilden gleichzeitig ihre Wurzeln.“ Später werden die Bäume Schattenzonen bieten und für Frische in den Weinbergen sorgen. Auf Château de Saint-Martin ist man überzeugt, dass dies funktionieren wird.

## FAZIT

In allen Weinbauregionen Frankreichs befassen sich heute Winzer, Weinverbände und Anbauexperten intensiv mit den Problemen, die der Klimawandel verursacht. Dabei gibt es keine Patentlösung. Nur eine Vielzahl von Ansätzen, die den jeweils anderen lokalen Konditionen Rechnung tragen, können Lösungen erbringen. Viele von ihnen werden Jahre brauchen, bis sie sich bewähren. Deshalb wird sich der Klimawandel nicht verlangsamen. Die langwierigen Prozeduren, die sich die Weinbauinstanzen bislang leisten konnten, werden den drängenden Anforderungen der Zeit nicht gerecht werden können. Das aber ist eine Herausforderung für das strikte System der Appellationen.

André Dominé

© Gérard Bertrand/Soufiane-Zaidi



# Vineries

Vinergie GmbH, Kreuzbergstraße 42, D-40489 Düsseldorf, Tel.: 02 11 905 31-00,

info@vinergie.de, www.vinergie.de

Marrenon – Vignobles en Luberon & Ventoux, Plaimont,  
Estandon – Coopérative en Provence, Compagnie de Bourgondie,  
Vignerons Associés des Monts de Bourgogne, La Chablisienne

Cave de Cairanne,  
Domaines Vinsmoselle



© Flamingo Images - stock.adobe.com

# Alkoholfrei aus der Nische

Ähnlich wie sich das Essverhalten vieler Menschen in den letzten Jahren zunehmend in Richtung kalorien- und fleischärmerer Ernährung verändert, wandelt sich auch der Markt alkoholischer Getränke hin zu mehr Erzeugnissen mit Low- oder No-Alkohol. Trifft dieser Trend auch auf Frankreich zu?

**W**enn man sich die Zuwachszahlen des Low- und No-Marktes ansieht, der in den letzten Jahren um rund acht Prozent per anno gewachsen ist und auch in den kommenden Jahren um sieben bis acht Prozent wachsen soll, dann bahnt sich hier nicht nur im wirtschaftlichen Bereich eine deutliche Veränderung an, sondern auch im Sozialen. Bisher gehört der Alkohol zum gesellschaftlichen Miteinander wie das Schmieröl in einem sauber laufenden Motor. Menschen, die bei gesellschaftlichen Anlässen auf Alkohol verzichteten, wurden in den letzten Jahren manchmal schief angesehen. Dass der Verzicht auf Alkohol unterschiedlichste Gründe haben kann, liegt auf der Hand. Jene, die verzichten haben, hatten jedoch manchmal das Gefühl, sich erklären zu müssen. Genau das

scheint sich gerade zu ändern, und es hat zur Folge, dass alkoholfreier Wein, der bisher als Nischenprodukt angesehen wurde, zunehmend auch marktwirtschaftlich an Bedeutung gewinnt. Für die Weinbranche, die in manchen Regionen deutliche Absatzprobleme hat – man schaue sich nur Überlegungen in Bordeaux an, tausende von Hektar gegen Prämie zu roden, oder das Problem in Südfrankreich, dass durch den Klimawandel die Alkoholgrade ganz im Gegensatz zum Verbrauchertrend immer weiter steigen –, könnte dieser Markt eine attraktive Alternative zum bisherigen hochkompetitiven klassischen Markt darstellen. Das sieht auch das französische Landwirtschaftsministerium so, das die „Erprobung von Entalkoholisierungstechniken für Wein“ zu einem Teil des Aktionsplans zur Wiederbelebung des französischen Weinsektors gemacht hat. Die schwierige wirtschaftliche Lage muss nach

Meinung des Ministeriums nicht nur zu einer Diversifizierung der Produktion, sondern auch zu innovativen Produkten führen, die sich den Markterwartungen anpassen.

## VORREITERIN AUS BÉZIERS

Eine Vorreiterin dieser Entwicklung ist Mathilde Boulachin. Sie hat bereits vor zehn Jahren ein Unternehmen gegründet, das damals für den französischen Weinsektor völlig ungewöhnlich war und es selbst heute noch ist. Die von ihr gegründete Marke Pierre Chavin er-



Mathilde Boulachin, Gründerin von Chavin



International ausgezeichnete  
Range von  
Pierre Zéro Signature

zeugt alkoholarme und alkoholfreie Weine sowie weinähnliche Getränke, die nicht vergoren wurden. Damit beliefert sie einen Markt von No- und Low-Alkohol-Getränken, in dem es heute im Wesentlichen um genau diese beiden Kategorien geht: um die der Getränke, die möglichst so schmecken sollen wie ihre Vorbilder, und um jene, die ein eigenständiges Geschmacksprofil haben. Mathilde kommt aus dem klassischen Weinhandelssektor und hat ihre Meriten in einem der schwierigsten Weinmärkte weltweit erworben, nämlich in Schweden, wo das staatliche Systembolaget der Vermarktung von Wein sehr enge Grenzen setzt. Dort müssen Marketing, Qualität, Preis und Portfoliomanagement stimmig sein und sich deutlich von Mitbewerbern unterscheiden. Mathilde Boulachin hat damals von Schweden aus Weine aus Frankreich, Kalifornien und anderen Regionen importiert. Vor zwölf Jahren ist die aus der Champagne stammende Unternehmerin, die in Dijon ihren Master gemacht und beim Wine and Spirit Education Trust (WSET) studiert hat, nach Beziers und damit in den Süden Frankreichs gegangen. Auf die Frage, weshalb sie ausgerechnet ins größte Weinbaugebiet Frankreichs gegangen sei, war ihre Antwort klar: „Ich wollte nicht als Frau mit einem so abseitigen Geschäftsmodell in einem klassischen Weinbaugebiet anfangen. Der Sud de France bietet viele Möglichkeiten. Es hat ja keiner auf mich gewartet. Ich wollte etwas machen, was einen Unterschied ausmacht, und diese ‚Kunst des Unterschieds‘ schien mir dort am ehesten möglich zu sein. Damals galt ich natürlich als verrückte Geschäftsfrau, heute ist es eine Erfolgsgeschichte.“ Tatsächlich exportiert Maison Chavin heute in 60 Länder. In manchen Märkten findet ein zweistelliges Wachstum statt, in anderen bereits dreistellig. In Teilen von Asien, in Saudi-Arabien oder Dubai ist sie oft der einzige Anbieter von Premium-Produkten in diesem Bereich. Frankreich als Heimatmarkt ist wichtig, aber bisher nicht entscheidend. Dafür sind die Trinkgewohnheiten in der Breite noch zu konservativ. Doch es ändert sich. „Frankreich ist mittlerweile fast so wichtig wie Japan. Wir sind hier etwas später gestartet, aber seit ein paar Jahren mit voller Kraft. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit dem Institut Ferrandi in Paris eine besondere Rolle, wo viele Köche ausgebildet werden, die durch diese Zusammenarbeit unsere nichtalkoholischen Erzeugnisse oft zum ersten Mal als Alternative in der Speisenbegleitung, aber auch zum Kochen wahrnehmen. Hinzu kommen Sterne-Restaurants wie das Signature in Marseille.“ Den Chefs ist dabei natürlich besonders wichtig, etwas anbieten zu können, was auf der Basis von Trauben entsteht, gleichzeitig elegant ist und Finesse bietet.

### IN DIE STERNE-RESTAURANTS

Diesem Anspruch hatten sich auch die Gründer von Le Petit Béret verschrieben. Die drei Gründer, allesamt Ingenieure, die selbst keinen Alkohol konsumieren, konnten bei der Gründung ihres Unternehmens, für das sie 2015 den Coup de Pousse à l'Innovation für ihre Ideen gewannen, weinähnliche Getränke zu



Sommelier Pierre Laporte hat den Stil von Le Petit Béret geprägt.



CAVE LA  
COMTADINE  
À PUYMÉRAS

Bereit für  
entalkoholisierte  
Weine aus dem  
südlichen Rhôneal?



### CAVE LA COMTADINE

1 route de Nyons, 84110 Puyméras  
[www.cavelacomtadine.com](http://www.cavelacomtadine.com)

Mehr Infos zu Maison Alméras  
unter [www.maison-alméras.com](http://www.maison-alméras.com)

MAISON ALMÉRAS  
VINS D'EXCEPTION

## DER LOW-, NO-MARKT SORGT FÜR ZUWÄCHSE

Laut der IWSR Drinks Market Analysis, einem Anbieter von Daten und Einblicken in den globalen Markt für alkoholische Getränke, werden alkoholfreie und alkoholarme Bier-, Wein-, Spirituosen- und Ready-to-Drink-Produkte bis 2022 in den zehn globalen Schlüsselmärkten um mehr als +7 % im Volumen wachsen.

Die Volumina von alkoholfreien Getränken werden bis 2022 um 9 % wachsen und ihren Anteil am Gesamtvolumen der alkoholfreien/alkoholarmen Getränke in den zehn weltweit führenden Märkten für alkoholfreie/alkoholarme Getränke von 65 % im Jahr 2018 auf 70 % erhöhen. Der alkoholfreie Bereich hat den alkoholarmen Bereich deutlich übertroffen und wird dies voraussichtlich auch weiterhin tun.

Die Kategorie der alkoholfreien und alkoholarmen Getränke wird in Frankreich bis 2021/22 ein Volumenwachstum von 11 % aufweisen. Für die Jahre 2022-2026 wird ein CAGR von 9 % erwartet.<sup>(1)</sup>

Laut der Analysefirma Fior Markets wird der Markt alkoholfreier Getränke weltweit von derzeit rund 923 Millionen Dollar auf rund 1,7 Milliarden Dollar im Jahr 2028 anwachsen. Das entspricht einem Wachstum von 8,19 % jährlich zwischen 2021 und 2028.<sup>(2)</sup>

Vom Weinhandel aus Frankreich sehen nur 17 % gute Absatzchancen für entalkoholisierten Wein. Für Wein mit wenig Alkohol werden die Marktchancen vom Handel mit 31 % Zustimmung etwas höher eingeschätzt. Im Vergleich zu anderen Absatzmärkten liegt Frankreich damit auf Platz 13 von 16 für Wein ohne Alkohol und auf Platz 8 von 16 für Wein mit wenig Alkohol.<sup>(3)</sup>

(1) Quelle: IWSR Drinks Market Analysis, Susie Goldspink, Leiterin von No- und Low-Alcohol  
 (2) Quelle: FIOR Markets, Non-Alcoholic Beverages Market by Type - Global Industry Analysis, Market Size, Share, Growth, Trends, and Forecast 2021 to 2028  
 (3) Quelle: Hochschule Geisenheim University, Institut für Wein- und Getränkewirtschaft: ProWein Business Report 2022

erzeugen, die nie vergoren wurden und insofern über null Prozent Alkohol verfügen. Um ebenso wie die Maison Chavin auch in der Spitzengastronomie Gehör zu finden und akzeptiert zu werden, konnten die drei schon in der Gründungsphase Dominique Laporte gewinnen, einen sehr bekannten und hochdekorierten Sommelier in Frankreich. Er hat bisher jede einzelne Cuvée abgestimmt. Das Portfolio reicht von rebsortenreinen Erzeugnissen wie dem Pinot Noir Bio und dem Chardonnay Bio über Rosé-Cuvées bis hin zu trockenen und süßen Schaumweinen. Für Gilles Goujon, Chef im Drei-Sterne-Restaurant Auberge de Vieux Puits, und dessen Chef-Sommelier Florant Jonquille ist das Portfolio ein Glücksfall: „In den letzten Jahren haben wir enorme Veränderungen im Trinkverhalten unserer Gäste festgestellt. Das hat natürlich mit Restriktionen im Straßenverkehr und einem besonneneren Verhalten zu tun, aber auch damit, dass immer mehr Menschen bewusster und gesünder leben möchten. Denen können wir eine Alternative anbieten.“ Mathilde Boulachin kam die Idee vor zwölf Jahren, als sie schwanger war und in Frankreich außer Wasser und Säften kaum Alternativen fand. „Aber da sind natürlich nicht nur die schwangeren Frauen, da sind auch ältere Menschen und Menschen mit Langzeitmedikationen und vor allem die vielen Frauen, die aktiver geworden sind, professioneller und auch ihr Geschäftsleben ohne Alkohol führen wollen. Und dann habe ich ja beispielsweise auch als Unternehmerin eine Verantwortung für meine Beschäftigten. Wenn nach der Arbeit Feiern stattfinden, möchte ich ein gutes Gefühl haben, wenn sie nach Hause fahren.“

### PENDELN ZWISCHEN FRANKREICH UND DEUTSCHLAND

Bei Frédéric Chouquet-Stringer war es seine Frau Julia, die ihn auf die Idee brachte, sich mit dem Bereich alkoholfreier Weine zu beschäftigen. Frédéric, Franzose mit Wohnsitz in Karlsruhe, stammt aus einer weinbegeisterten Familie mit Kontakten zu vielen renommierten Weingütern. Er selbst aber hat über 16 Jahre bei Michelin gearbeitet und das Unternehmen aus einer Position im oberen Management verlassen, um etwas komplett anderes zu machen. Er war ein Jahr lang Consultant, doch das reichte ihm nicht. Er wollte aktiver und kreativer werden. Aber das,



Frédéric Chouquet-Stringer setzt neue Maßstäbe



was er am Markt im Bereich der entalkoholisierten Weine vorfand, überzeugte ihn zu gerade einmal zwei Prozent. In Gesprächen mit befreundeten Winzern stellte sich jedoch schnell heraus, dass es Bedarf an guten Produkten gab, und die Rückmeldungen waren überraschenderweise so positiv, dass er im Mai 2021 begann, in Vollzeit an der Idee der Zenothèque zu arbeiten. Eines der ersten Unternehmen, das er ansprach, war die Genossenschaft von Ribeauvillé im Elsass. Diese hatte schon seit einigen Jahren die Idee, einen entalkoholisierten Wein anzubieten, doch verfügte sie nicht über das notwendige Know-how und die Zeit zur Entwicklung des Produktes. In Zusammenarbeit mit Frédéric wurden der weiße RibO und der RibO-Schaumwein rechtzeitig zum Dry-January 2022 angeboten. Das gemeinsame Ziel von Frédéric Chouquet-Stringer und der



Genossenschaft Ribeauvillé wurde dabei schnell deutlich: Die Erzeugnisse sollten so nah wie möglich an die klassischen Weine herankommen. Dafür haben sie die beiden Rebsorten Muscat à Petit Grain und Sylvaner ausgewählt, die beide sehr aromatisch sind. Gleichzeitig aber wurden die Weine bewusst trocken ausgebaut mit einem Restgehalt von 3,5 Gramm Zucker und mit deutlich weniger Kalorien als bei üblichen Weinen. Frédéric Chouquet-Stringers Leitgedanke ist es, die Weine so wenig wie möglich zu bearbeiten und das Traubenmaterial schon im Weinberg so auszuwählen, dass es die optimale Reife hat, um mittels der passenden Technologie (Zenothèque arbeitet mit drei unterschiedlichen Technologien) entalkoholisiert zu werden. Weißweine und vor allem Schaumweine sind dabei dankbarere Produkte als Rotweine, aber auch diese sind mittlerweile in guter Qualität machbar. „Wenn wir es schaffen, richtig gute entalkoholisierte Rotweine

auf den Markt zu bringen, dann wird das auch in Frankreich wie ein riesiger Beschleuniger wirken. Im Moment hinkt der Markt allerdings noch etwas hinterher. Was in diesem Bereich in den USA und in Skandinavien zum Trend wird, braucht oft fünf bis zehn Jahre, bis es in Frankreich populär wird. Aber wir sind auf einem guten Weg“, so der Gründer der Zenotheque, der beständig zwischen Deutschland und Frankreich hin und her pendelt und hier wie dort Projekte mit Winzern und Genossenschaften entwickelt. Doch die ersten Pflöcke hat der umtriebige Unternehmer auch im Rotwein-Segment geschlagen. Zusammen mit der im Ventoux beheimateten Genossenschaft La Comtadine ist eine neue Produktlinie namens Secret entstanden, die im Frühjahr veröffentlicht wird. Neben einem Weißwein aus Grenache Blanc und Roussanne wird es einen Rosé aus Grenache und Syrah sowie einen rein-sortigen roten Grenache geben.



@ Camille Meffre

Laut dem ProWein Business Report 2022 der Hochschule Geisenheim kommt dem Rosé ohne oder mit wenig Alkohol dabei im französischen Markt eine ebenso bedeutende Stellung zu wie dem klassischen Rosé: „Die Händler, die sich von Weinen ohne und mit wenig Alkohol gute Absatzchancen in Frankreich versprechen, sehen mit 71 Prozent die besten Erfolgsmöglichkeiten für Roséwein. Von allen 16 Märkten liegt Frankreich damit nach Absatzchancen auf Platz 1 für Roséweine mit wenig oder ohne Alkohol. Dieser Trend stimmt dem bisherigen Boom von Roséwein in Frankreich überein, der über die letzten Jahre einen dominanten Marktanteil erreicht hat.“

## DIE GROSSEN ERZEUGER SIND LÄNGST AM MARKT

Auch die Großen der französischen Weinbranche erkunden längst das Feld der entalkoholisierten Weine. So hat die Castel-Gruppe im Jahr 2017 die Marke Grain d'Envie in Verbrauchermärkten platziert. Am oberen Ende des Segments wurde unter dem Dach von Barton & Guestier der Nectarose veröffentlicht. Dieser Premium-Schaumwein bewegt sich preislich im Segment der Champagner und ist eine Mischung aus biologisch erzeugten Traubensäften mit Rosen- und weiteren Aromen, ein Getränk für Spa- und Thalasso-Therapien, für das es großes Interesse in angloamerikanischen



WEINCAMPUS NEUSTADT



Mehr Infos hier

# GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT DES WEINES

mit dem dualen Master Weinbau und Oenologie

- Innovationen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz
- Berufspraxis und Studium
- Verantwortungsvolle Positionen in Forschung, Industrie, Politik und Wirtschaft
- Keine Studiengebühren
- Double Degree: Master of Science Weinbau und Oenologie & Master Sciences de la vigne et du vin
- Eine Kooperation des Weincampus Neustadt mit der Université de Haute-Alsace

SPRECHEN SIE UNS AN!



Mehr Informationen unter  
[WWW.WEINCAMPUS-NEUSTADT.DE](http://www.weincampus-neustadt.de)



und arabischen Ländern gibt. Dass der Erzeuger sich noch nicht sicher ist, ob er Nectarose auch in Frankreich platzieren will, zeigt, dass der Low- und No-Alcohol-Markt die Nische in Frankreich noch nicht verlassen hat.



Für Cordier by InVivio ist die Erzeugung entalkoholisierter Weine mittlerweile Routine. Bereits vor 30 Jahren startete es die Marke Bonne Nouvelle, die heute sieben Produkte inklusive zweier Bio-Weine umfasst und in 21 Länder exportiert wird. „Wer hätte vor 30 Jahren gedacht, dass uns unser Pionier- und Innovationsgeist so einholt?“, heißt es von Unternehmensseite. „Damals standen der gesunde Lebensstil, Nachhaltigkeit und Achtsamkeit einfach noch nicht so im Fokus. Doch inzwischen haben sich die Erwartungen der Verbraucher komplett verändert. Das alkoholfreie Segment ist nicht mehr nur ‚Standardoption‘, sondern positive und bewusste Wahl, da der Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden zunimmt.“ So hat Cordier für den Export die Linie namens Artisan auf den Markt gebracht. Hier geht es um Rebsortenweine wie Chardonnay, Muscat, ferner um einen Rosé aus Merlot und Syrah. Die Ausstattung wirkt lebendig und frisch, sie soll ein junges Zielpublikum ansprechen. Von Ackerman mit den XZéro-Schaumweinen bis zur JP Chenet-Marke und Les Grands Chais de France reichen die Erzeugnisse der großen Player im französischen Weinmarkt. In Bordeaux, wo Innovationen drin-

gend gefragt sind und damit Produkte, mit denen man sich aus der Erstarrung des klassischen Marktes lösen kann, lancieren unabhängige Winzer und auch große Genossenschaften wie die Bordeaux Families mit ihren mehr als 300 Winzern neue Weine. Die Genossenschaft hat sich nicht nur die technischen Mittel, sondern auch die Erfahrung versierter Techniker eingekauft, um im Frühjahr 2023 mit einer ersten Linie von Weinen im Low- und No-Alkohol-Segment zu starten.

### AUCH FÜR WEINGÜTER IST DER MARKT INTERESSANT

Auf der anderen Seite stehen Weingüter wie die Domaine de l'Arjolle – in Deutschland seit langer Zeit bei Jacques' Weindepot gelistet – oder beispielsweise das Château Clos de Bouard, das den Besitzern des Château Angéus in St. Émilion gehört. Sie ergänzen mittlerweile ihr Portfolio um ausgewählte entalkoholisierte Rebsortenweine. „Es gibt viel Begeisterung und Neugier für diese Getränke, aber da Frankreich immerhin das Land des Weins ist, haben die Verbraucher ein hohes Anspruchsniveau, und man muss Qualität anbieten“, umschreibt Jean-Philippe Braud, der Gründer des Webshops Gueule de Joie, die aktuelle Lage in der Revue du Vin de France. Doch mit 150.000 verkauften Flaschen im Jahr 2021, was einem Wachstum von 300 Prozent in einem Jahr entspricht, ist er mit dem Trend sehr zufrieden. Frédéric Chouquet-Stringer sieht dies ähnlich, weshalb sein in Deutschland bereits erfolgreicher

Webshop Alkoholfrei-vom-Winzer nun als sans-alcool-du-vigneron konsequenterweise auch im Nachbarland online geschaltet wurde.

## FAZIT

Die Nachfrage in Frankreich steigt, und die Anstrengungen, die Nachfrage zu fördern und Anforderungen an hohe Qualität gerecht zu werden, fordert die Anbieter auf allen Ebenen heraus. Neue Erzeugnisse wie der Pierre Zéro Signature Chardonnay der Maison Chavin, der Château Clos de Bouards Merlot oder der Secret von La Comtadine sorgen dafür, dass entalkoholisierte Weine und weinähnliche Getränke nun auch den Premium-Bereich erobern und dass sich damit eine immer größere Bandbreite ergibt. Dass der französische Markt sich dabei schwerer tut als andere europäische Märkte oder jene in Übersee, macht der Report der Hochschule Geisenheim jedoch deutlich: „Von den französischen Produzenten sehen 31 Prozent bzw. 17 Prozent internationale Absatzchancen für Weine mit wenig und ohne Alkohol. Damit liegen sie im unteren Mittelfeld aller internationalen Weinproduzenten. Von den französischen Weinproduzenten planen 16 Prozent (8 %) neue Weine mit wenig (ohne) Alkohol anzubieten und 76 Prozent planen keine Änderungen, u.a. weil sie bereits genügend Low- oder No-Alkohol-Produkte im Angebot haben.“

Christoph Raffelt



## Die französischen Pavillons in den Hallen 5-7.0-10-13

Entdecken Sie die ganze Vielfalt  
unserer **Terroirs** und unser **Savoir-faire**  
Come and Taste **France!**

Französische  
Überseegebiete



... und so viel mehr:  
Bier, Cidre, Bio-Wein,  
Rum, Spirituosen,  
Vin-de-France-Weine

ShowRoom #BonjourProWein  
Hallen 10 - Stand A111



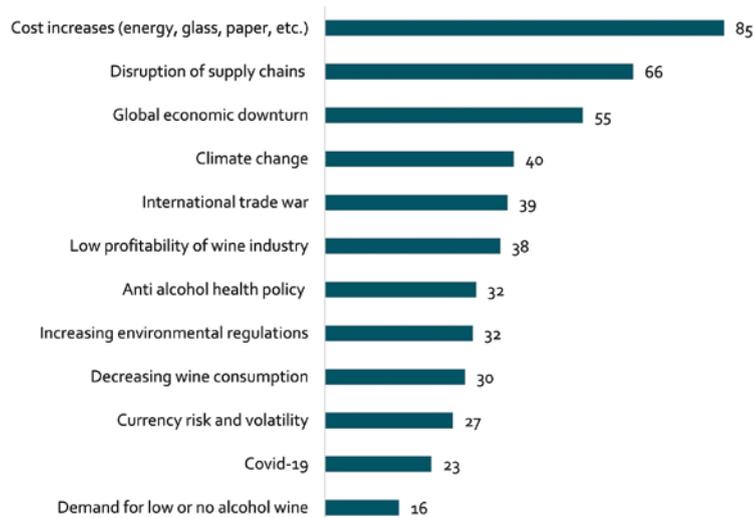
© Sergey Ryzhov - otolia

# Proaktive Reaktionen französischer Weinproduzenten

Im Auftrag der ProWein hat die Hochschule Geisenheim Ende 2022 zum sechsten Mal Experten der gesamten Wertschöpfungskette der Weinbranche aus der ganzen Welt befragt. Rund 2.500 Teilnehmer aus 47 Ländern nehmen im neuen ProWein Business Report Stellung zur aktuellen Situation. Ein Blick auf Frankreich lohnt sich

„Aktuell steht die Branche durch die Kostensteigerungen und die Unterbrechung der Lieferketten vor großen Herausforderungen. Das Interessante daran: Die Branchenführer – und hier ist vor allem Frankreich hervorzuheben – reagieren proaktiv auf die ökonomische Krise, indem sie mit ihren Produkten neue Märkte erschließen und innovativ auf Bedürfnisse des Handels und der Konsumenten reagieren“, fasst Prof. Simone Loose, Leiterin des Institutes für Wein- und Getränkewirtschaft der Hochschule Geisenheim zusammen. Im Hinblick auf neue Trends sind laut dem globalen Branchenbarometer in erster Linie alternative Weinverpackungen und Weine mit wenig bzw. ohne Alkohol zu nennen.

## What are the biggest threats and challenges for your company?



## AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN DER WEINBRANCHE

Wie schon im Vorjahr wird die Liste von den Kostensteigerungen und der Störung der Lieferketten angeführt. Das Ausmaß, mit dem die Branche betroffen ist, hat sich jedoch deutlich verstärkt. 85 Prozent der Befragten sieht die Kostensteigerungen für Energie, Glas und Papier als starke oder sehr starke Bedrohung für ihr Unternehmen an. Die Störung der globalen Lieferketten hat 66 Prozent der Unternehmen beeinträchtigt. Besonders die exportstarken Weinproduzenten der Neuen Welt (82%), aus Frankreich und Spanien (je 89%) sowie aus Portugal (81%) sind von den Lieferverzögerungen und der Steigerung der Transportkosten betroffen. Die Auswirkungen einer wirtschaftlichen Abkühlung werden von den Experten als drittstärkste Herausforderung für die Weinbranche gesehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Zuwachs von 35 Prozent auf 55 Prozent.

**Übrigens:** Die Auswirkungen von Covid-19 sind aus Sicht der Branche überwunden. Nur für die Hotellerie (44%) und die Gastronomie (42%) ist Covid-19 nach wie vor relevant. Auch der Klimawandel ist durch die ökonomische Krise noch weiter in den Hintergrund gerückt.

## VERHALTENE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

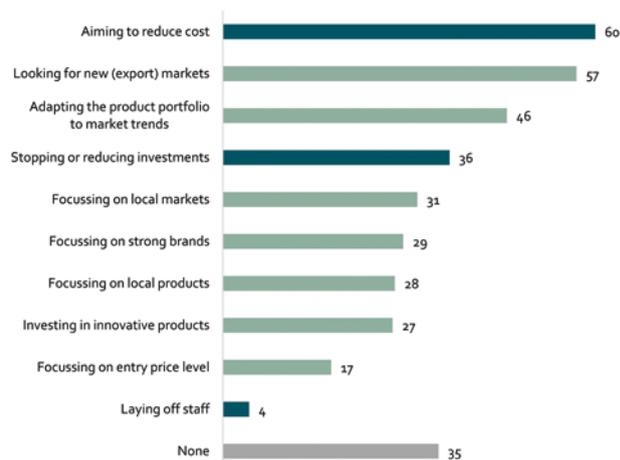
Wie schätzen die französischen Weinproduzenten ihre wirtschaftliche Lage angesichts dieser Rahmenbedingungen ein? Für das vergangene Jahr 2022 sehen sie ihre wirtschaftliche Lage unverändert gut zum Vorjahr 2021. Nach dem starken

Covid-Einbruch im Jahr 2020 verbesserte sich die Lage seit 2021 sogar. Für 2023 haben sich die wirtschaftlichen Aussichten allerdings eingetrübt. Die Mehrzahl der französischen Weinproduzenten erwartet eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Gründe dafür sind die hohen gestiegenen Material- und Energiekosten, die nach wie vor gestörten globalen Lieferketten und die Verschlechterung der internationalen Wirtschaftsaussichten.

## FRANZÖSISCHE WEINPRODUZENTEN AGIEREN PROAKTIV

Die Weinbranche unternimmt vielfältige Anstrengungen, um auf die ökonomische Krise zu reagieren. Insgesamt überwiegen proaktive Maßnahmen, um mit innovativen Produkten neue Märkte im Inland und Export zu erschließen. Vor allem Export-fokussierte Produzenten suchen aktiv neue Absatzmärkte. So plant nur jeder fünfte (22%) französische Weinproduzent, mit Blick auf die Wirtschaftskrise seine Investitionen zu reduzieren. Damit nehmen französische Weinproduzenten eine international führende Rolle ein und legen den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Die meisten anderen Weinnationen wollen ihre Investitionen stärker einschränken. Mehr noch: 80 Prozent der französischen Weinproduzenten

## How are you reacting to the current economic crisis?



sucht aktiv nach neuen Absatzmöglichkeiten und will neue Exportmärkte erschließen.

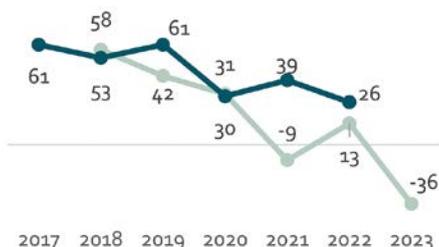
Ein weiterer Aspekt: Mehr als 70 Prozent der französischen Weinproduzenten plant, in den nächsten zwei Jahren seine Produkte in Verpackungsalternativen zu Glas anzubieten. Damit sind französische Produzenten besonders innovativ und weltweit führend. Mehr als die Hälfte der französischen Händler will in den nächsten zwei Jahren Produkte mit alternativen Verpackungen listen. Bag-in-Box (38%), Aluminiumdosen (29%) sowie PET-Flaschen (21%) werden als die vielversprechendsten Alternativen zu Glas gesehen.

Auch neue Markttrends (46%) und innovative Produkte (27%) sind aus Sicht der Produzenten Möglichkeiten, die Folgen der ökonomischen Krise abzumildern. Weine mit wenig Alkohol und entalkoholisierte Weine (No-Low Weine) werden von 33 Prozent bzw. 24 Prozent der Branche als Absatztrends für 2023 gesehen.

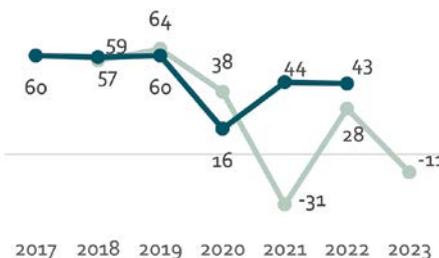
## Current and future economic condition within the company by country



### German producers



### French producers



■ Linie Actual condition ■ Expectation

## PREMIUM UND LUXUSSEGMENT: STABILE NACHFRAGE

Im Unterschied zum Einstiegspreissegment erwarten 63 Prozent der Befragten im Premium- und Luxussegment die geringsten Rückgänge. Zunehmend mehr Produzenten und Händler konzentrieren sich deshalb auf das Hochpreissegment, auch weil die absolute Marge dort deutlich höher ist als im Einstiegsweinebereich. Die Produzenten wollen dafür ihren Markenkern schärfen und ihre Kundschaft durch Kommunikation, höhere Qualität und einzigartige Produkte ausweiten und stärker binden. Auch die Nachhaltigkeit wird als eine Möglichkeit zur Profilierung genannt.

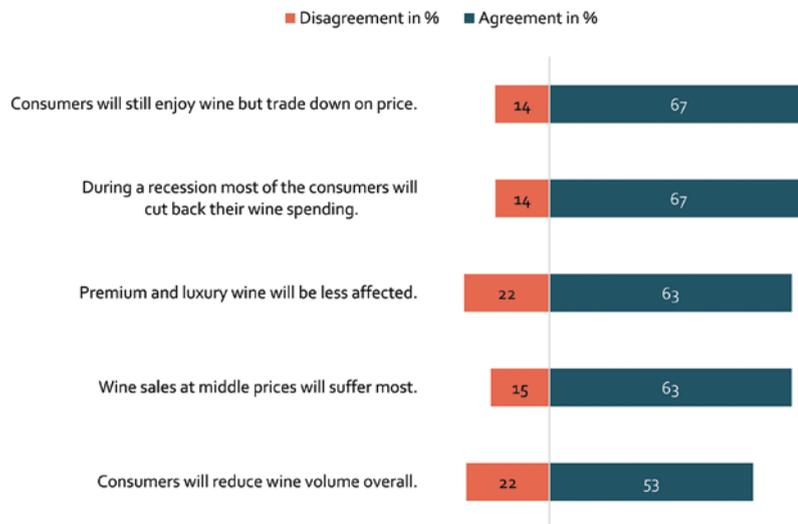
Größere Händler setzen stärker auf Eigenmarken und Direktimporte, um ihre Marge zu erhöhen. Die Produzenten können diesem Trend wiederum nur mit eigenen starken Marken begegnen, um ihren Teil der Marge zu sichern. Nur die Hälfte erwartet, dass die Verbraucher ihr Weinvolumen insgesamt reduzieren. Zwei Drittel der Branche (63%) rechnet mit den stärksten Rückgängen im Mittelpreissegment.

### DIE DREI GROSSEN EUROPÄISCHE WEINEXPORTLÄNDER DOMINIEREN

Zur Erschließung neuer Märkte und Exportmärkte ist es für die Produzenten von Vorteil, die Marktchancen ihrer Produkte einschätzen zu können. Die Händler und Importeure wurden deshalb zur Attraktivität der Weinherkünfte und Produktionsländer befragt. Die Produzenten erhalten damit wertvolle Informationen, in welchen Zielmärkten sie gute Chancen auf Einlistung und Um-

satz haben. Über die Top-16 Weinmärkte hinweg zeigt sich nach wie vor die Dominanz der klassischen drei großen europäischen Weinnationen Frankreich, Italien und Spanien. Französische Weine sind auf vielen Weinmärkten der Welt stark nachgefragt. In den global wichtigen Importmärkten der USA und in Großbritannien stehen sie an zweiter Stelle der Liste der beliebtesten Herkünfte. Vor allem in Ländern mit steigender Weinnachfrage, wie z.B. der Tschechischen Republik, stehen Weine aus Frankreich an erster Stelle der Wertschätzung des Handels. Dabei hat Italien mit hoher Verbraucherorientierung und innovativen Marken Frankreich in vielen Ländern auf den nachfolgenden Rang verwiesen (USA, Deutschland, Österreich, Schweiz, Irland, Niederlande, Belgien, Dänemark, Finnland). Nur in Großbritannien, Schweden und in der Tschechischen Republik, in drei der sechzehn untersuchten Länder, liegt Frankreich vor Italien. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die französischen Produzenten ihren stärksten Wettbewerbern aus Italien verlorenes Terrain wieder abnehmen können.

### What are your expectations for consumer reactions to the economic crisis?



#### HINWEIS:

Die Studie wurde im Auftrag der ProWein vom Institut für Wein- und Getränke-wirtschaft der Hochschule Geisenheim unter Leitung von Prof. Dr. Simone Loose ausgeführt. Die Hochschule Geisenheim ist weltweit bekannt für ihre Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Weinwissenschaft. Damit stellt die ProWein der Weinbranche ein weltweit einzigartiges Marktbarometer als längerfristige Zeit-reihe zur Verfügung und gibt in jährlichen Sonderthemen Antwort auf wichtige Fragen der Branchen. Der aktuelle ProWein Business Report 2022 steht unter diesem QR-Code zum kostenlosen Download in Englisch zur Verfügung.



Prof. Dr. Simone Loose erläutert die Studienergebnisse



# Der Papst der Weine

Seit der Zeit der Päpste in Avignon besitzt der Wein aus dem Umkreis ihres Sommersitzes eine Sonderstellung. Die hat Châteauneuf-du-Pape als erste anerkannte Appellation Frankreichs international ausgebaut. Und das hat nicht nur historische Gründe.

**D**er Wein von Châteauneuf, dem „neuen befestigten Dorf“, das wegen seiner Kalkproduktion den Beinamen Calcernier trug, erlebte einen ersten Aufschwung dank Jean XXII. Nicht nur ließ der zweite Papst von Avignon auf den Höhen des Dorfes ab 1317 eine imposante Festung und den Sommersitz der Päpste errichten, er bevorzugte den Wein des Ortes und bewirtete damit die offiziellen Gäste im Papstpalast von Avignon. Auch ihnen mundete der Wein des Papstes, so dass sich dessen Ruhm weithin verbreitete. Allerdings dauerte es bis ins 18. Jahrhundert, bis der aufblühende Weinhandel eine größere Nachfrage weckte.

In der Zwischenzeit hatte eine signifikante Umstrukturierung stattgefunden. Gehörte früher praktisch jedem Dorfbewohner ein kleiner Weingarten, hatten sich nach und nach größere Güter gebildet. Ein bekanntes Beispiel dafür ist Château La Nerthe, dessen Gründung auf 1560

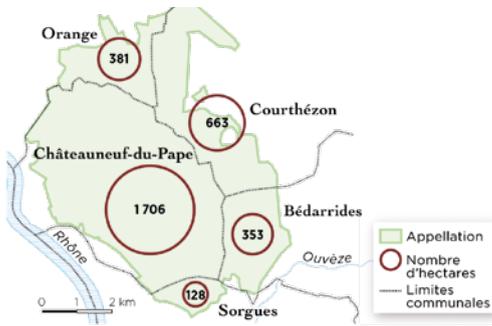
zurückgeht. Damals erwarben die Tulle de Villefranche, eine angesehene Familie aus Avignon, Ländereien, Weingärten, Scheune und Landhaus in der Gemeinde. Aber erst mit dem Aufblühen des Handels gewann es eine solche wirtschaftliche Bedeutung, dass man sich 1736 den Bau des Schlosses leisten konnte. Die Familie besaß Beziehungen ins Ausland und exportierte schon damals ihren Wein fassweise nach England, Russland, Deutschland, Italien und Amerika. Er genoss ein solches Renommee, dass La Nerthe als erstes Gut von Châteauneuf-du-Pape Weine in Flaschen anbot und ab 1782 in nennenswerten Mengen verkaufen konnte.

Wie so viele Winzer ruinierte die Reblausplage ab 1866 auch die Eigentümer von La Nerthe. Ihr Nachfolger, der Abgeordnete Joseph Ducos begriff frühzeitig, dass das Aufpropfen der eigenen Rebsorten auf resistente amerikanische Unterlagen die einzig wirksame Abhilfe darstellte. Entsprechend pflanzte er zehn der dreizehn heute

zugelassenen Rebsorten neu an und inspirierte seine Kollegen, es ihm gleich zu tun, darunter seinen Nachbarn, den Baron Le Roy de Boiseaumarié, Besitzer des Château Fortia und Jurist.

1893 hatte der damalige Bürgermeister durchgesetzt, dass sich Ort und Wein Châteauneuf-du-Pape nennen durften. Dies regte die Winzer dazu an, sich striktere Produktionsregeln aufzuerlegen. 1923 gründeten sie das Syndicat des propriétaires viticulteurs de Châteauneuf-du-Pape und wählten den Baron zu dessen Präsidenten. Die von ihnen festgesetzten beispielhaften Regeln in Bezug auf Anbauzone, Bearbeitung, Ertrag, Mindestalkohol von 12,5 vol% und Rebsorten wurden Ende 1933 gerichtlich festgeschrieben. Sie wurden zur Basis des Dekrets der Appellationen d'Origine Controlée, als dessen erste AOC Châteauneuf-du-Pape am 15. Mai 1936 anerkannt wurde. Dies war zugleich der eigentliche Startschuss für den heutigen internationalen Ruhm.

# CHÂTEAUNEUF-DU-PAPE



Fünf Châteauneuf-Gemeinden  
o Fläche in Hektar - Gemeindegrenzen

Zwischen Avignon und Orange erstreckt sich das Anbaugelände von Châteauneuf am linken Rhôneufer über eine Gesamtfläche von rund 3.200 Hektar. Damit ist es der bedeutendste Cru im gesamten Rhônetal. Von der Burgruine, seinem Wahrzeichen auf dem 120 Meter hohen Hügel, bis zum Fluss sind es nur wenige hundert Meter. Aber in fünf Gemeinden wurden Weinberge klassiert. Châteauneuf-du-Pape selbst stellt mit 1.706 Hektar das Maximum, gefolgt von Courthézon mit 663 Hektar, Orange mit 381 Hektar, Bédarrides mit 353 Hektar und schließlich Sorgues mit 128 Hektar. Dabei entfallen 93 Prozent auf Rotwein und nur 7 Prozent auf Weißwein. Rosé wird in Châteauneuf nicht erzeugt. 33 Prozent der Rebflächen sind biozertifiziert im Vergleich zu 14 Prozent im übrigen Frankreich. Die Erträge schwankten im letzten Jahrzehnt zwischen 23 hl/ha (2017) und 33 hl/ha (2011), durchschnittlich werden 29 hl/ha eingebracht. Damit zählt der Ertrag zu den niedrigsten der französischen Appellationen. Von den im Durchschnitt verkauften 12,5 Millionen Flaschen jährlich gingen 2021 66 Prozent in den Export, was den internationalen Ruhm des Châteauneuf-du-Papes belegt. Dabei wirkte sich aber Covid negativ aus. Denn der Export betrug bereits deutlich über 70 Prozent, und vor wenigen Jahren hatte Deutschland daran einen Anteil von 14 Prozent!

## EIN AUSNAHME-TERROIR

Die geologische Basis der Anbauzone wurde durch den Rückzug der Binnenmeere während der Kreidezeit und des Tertiärs gebildet, die dicke Schichten von aufeinander folgenden Ablagerungen hinterließen. Diese enthalten viel roten Ton und Eisenoxide und besitzen eine hohe Kapazität, Wasser zu speichern. Darüber lagerte die Rhône während der sich abwechselnden Eis- und Wärmezeiten des Quartärs teils meterdicke Schichten an Rollkiesel ab, galets roulés genannt, die sie über Hunderte von Kilometern aus den Alpen heranbeförderte. Die Hochebenen aus großen und kleineren Rollkiesel bilden das bekannteste Terroir von Châteauneuf-du-Pape. Sie speichern tagsüber die Wärme der reichlichen Sonne und geben sie nachts ab. Vor allem aber zwingen sie die Reben, ihre Wurzeln tief durch die Steinschichten hinabzutreiben, um den tonhaltigen Untergrund und die dortigen Wasserreserven zu erreichen. Dies erlaubt es, den alten – oft vor mehr als 90 Jahren gepflanzten – Rebstöcken Trockenphasen und Hitzewellen unbeschadet zu überstehen. Zwei weitere dominierende Bodenarten prägen die Weine von Châteauneuf. Im Osten und Norden der Appellation sind es Sand, Sandstein sowie Mergel, die sich zwischen bewaldeten Gebieten und den Rollkieselstufen befinden. Im Westen sind es Kalkfelsen der Kreidezeit, zwischen denen es rare Bänke an tonhaltigem Kalkmergel gibt, das beste Terroir für Weißweine in der Appellation. Diese drei wesentlichsten Formationen erscheinen in einer Vielfalt an Variationen und fördern die Komplexität der Weine.

Natürlich trägt das Klima prägend zum Terroir der Appellation bei. Ausgesprochen mediterran mit seinen 2.800 Sonnenstunden pro Jahr und den heißen, trockenen Sommern begünstigt es die Traubenreife. Dabei sorgt der Mistral, der trockene, oft sehr heftige Wind aus dem Norden, für gesunde Bedingungen. Er ist ein Faktor, der es

den Winzern erleichtert, ihre Rebparzellen biologisch ohne chemische Mittel zu bearbeiten. Auch Châteauneuf leidet unter zunehmender Trockenheit, hatte aber bisher das Glück, dass der ersehnte Regen oft zum genau richtigen Zeitpunkt fällt.

## STRIKTE REGELN, GROSSE FREIHEIT

Berühmt ist Châteauneuf-du-Pape für seine 13 Rebsorten. Dabei handelt es sich um Grenache (noir, gris, blanc), die roten Sorten Syrah, Mourvèdre, Cinsault, Vaccarèse, Counoise, Muscardin und Terret noir sowie Picpoul (blanc, gris, noir) und die weißen Clairette (blanche, rose), Bourboulenc, Roussanne und Picardan. Jeder Winzer hat das Recht, sich aller Sorten zu bedienen oder auch nur einer einzigen, ganz gleich welcher. Eine Freiheit, um die ihn die Kollegen vieler anderer Appellationen beneiden. Es gibt einige rare Rotweine, die alle 13 Sorten enthalten, aber bei den Weißweinen bleibt man bei den weißen Sorten. In Wirklichkeit ist Grenache Noir der König von Châteauneuf-du-Pape. Auf ihn entfallen drei Viertel des Rebbestands. Er widersteht ausgezeichnet Hitze, Trockenheit und Mistral und verleiht den meisten roten Châteauneufs ihren samtig-vollen, in der Jugend fruchtbetonten Stil mit gut eingehüllten Tanninen und einer Kraft, die ihnen langes Leben garantiert. Auch wenn es gerade von alten Reben einige monumentale reinsortige Grenaches gibt, meist wird er für eine bessere Ausgewogenheit mit einem Anteil von Mourvèdre, Syrah und/oder Cinsault assembliert.



Grenache Noir ist König der Region

LINKS: Alte Reben auf Rollkiesel  
RECHTS: Sublime Tradition: François und Claire Michel



Was den Anbau anbelangt, müssen die Winzer von Châteauneuf weitaus strikteren Regeln folgen als anderswo. Dazu gehört die obligatorische Handlese, verbunden mit dem Aussondern von unreifen oder kranken Beeren. Der Höchstertag ist auf 35 hl/ha festgesetzt, einem der niedrigsten in Frankreich, und oft bleibt er darunter. Die Pflanzdichte beträgt nur 3.000 bis 3.500 Stöcke pro Hektar. Das trägt dem trockenen Klima Rechnung und dem Gobelet-Schnitt, der für Grenache Noir, Mourvèdre, Picpoul Noir und Terret Noir vorgeschrieben ist. Denn dabei benötigen die Rebstöcke mehr Platz, um ihre Ruten zu entfalten.

### UNVERKENNBAR BEI ALLER VIELFALT

Blickt man auf die verschiedenen Parameter wie Böden, Ausrichtungen, Höhenlagen, Rebsorten und Kellertechniken, ist man nicht überrascht, dass die Winzer von Châteauneuf-du-Pape eine Vielzahl an unterschiedlichen Weinen erzeugen. Natürlich folgen sie auch verschiedenen Philosophien. Manche schwören darauf, dass der wahre Ausdruck die Assemblage unterschiedlicher Lagen und Rebsorten sei. Andere meinen, dass das Summum in separat abgefüllten Parzellen erreicht wird. Zum Glück gibt es nicht nur eine Wahrheit und viele faszinierend eigenständige Weine. Im Folgenden betrachten wir nur die dominierenden Rotweine. Schon in ihrer Jugend gefallen sie mit hinreißenden Primäraromen und verführerischer Textur. Nach etwa zehn Jahren öffnet sich eine neue Dimension mit oft unglaublicher Komplexität, wobei Gewürze, Backobst, Leder, Unterholz und Trüffel die Hauptrollen spielen.

Die Familie Avril ist seit 1600 im Ort nachgewiesen, ihren Clos des Papes gründete sie 1896. Getreu der Tradition füllt der in der Bourgogne geschulte Paul-Vincent Avril aus diversen Parzellen nur einen einzigen roten (und weißen) Châteauneuf-du-Pape ab, der zu 55 Prozent aus Grenache, 30 Prozent Mourvèdre, 10 Prozent Syrah und 5 Prozent Vaccarès, Muscardin und Counoise besteht. Die

Sorten der frühreifenden und der spätreifenden Terroirs werden jeweils gemeinsam mit Naturhefen in Betontanks vergoren. Ab dem Frühjahr werden sie zwölf Monate in älteren Fudern ausgebaut und dann assembliert. Der rote Clos des Papes zeigt sich immer sehr intensiv und komplex, bewahrt über lange Jahre eine wunderbare Frucht und einmalige Textur und verschmilzt perfekt Kraft und Finesse. Eine weitere Bastion der Tradition ist die von Claire Michel und ihrem Bruder François geführte Domaine du Vieux Donjon. Auch sie erzeugen nur einen Weißen und einen Roten. Zwei Drittel ihrer 18 Hektar Reben wurzeln in Rollkieseln, ergänzt von anderen Terroirs. Der Rote besteht zu drei Vierteln aus Grenache von größtenteils hundert Jahre alten Weinstöcken, der mit 10 Prozent Syrah und 5 Prozent Cinsault zum Teil entrappt und gemeinsam in Beton vergoren wird. Die restlichen 10 Prozent stellt Mourvèdre. Auch bei den Michels findet der Ausbau in Fudern statt. Ihren Roten charakterisiert der Duft von Blüten und roten Früchten, seidige Textur, äußerst feine Tannine und eine hinreißende Eleganz.

### SEPARATE HÖHEPUNKTE

Viele andere Güter bleiben bei einer roten Hauptcuvée, in die das Gros der Parzellen einfließt, aber füllen ihre ältesten Weinberge separat ab. Auf Domaine de Marcoux, Vorreiter der Biodynamie in Châteauneuf, komponieren Sophie Armenier aus einer der ältesten Familien und ihr Sohn Vincent Estevin den roten „Tradition“ aus den Trauben von 13 Parzellen, die sich auf mehrere Quartiers der Appellation mit unterschiedlichen Böden verteilen. Der Anteil der Rebsorten besteht im Allgemeinen aus 80 Prozent Grenache, 10 Prozent Mourvèdre, 7 Prozent Syrah und 3 Prozent Cinsault. Die entrappte Lese vergärt spontan mit einer Maischestandzeit von vier bis fünf Wochen. Der Wein wird vorwiegend in Betontanks und etwas Holz 18 Monate lang ausgebaut. Immer mit süßer Frucht, Kräutern der Garrigue, samtiger Textur, toller Konzentration, aber schwerelos und stimulierend. Die „Vieilles Vignes“ stammt aus zwei Weinbergen, wobei Grenache von 1900 auf Sand und Sandstein das Rückgrat bildet. Er begeistert immer mit hervorragender Tiefe, Eleganz und Energie. Château La Nerthe ist mit 92 Hektar Reben in 57 Parzellen eines der größten Güter der Appellation und verfügt



Marcoux' Vincent Estevin auf seiner unersetzlichen Raupe

über sämtliche Bodenarten. Die Assemblage des roten Château-Weins variiert, aber basiert oft zu fast gleichen Teilen auf Grenache, Syrah und Mourvèdre. Die intensiven Aromen von roten und schwarzen Früchten begleiten markante Noten von Kräutern und Gewürzen. Am Gaumen rund, dicht und kraftvoll bewahrt er eine ausgleichende Frische. In die Cuvée des Cadettes kommt die Lese der ältesten, 90 Jahre alten Weinstöcke von sandig-lehmigen Böden unterhalb des Châteaus mit einer Dominanz von Grenache. Der Ausbau findet in Fudern und Barriques statt. Er vereint Finesse mit Samtigkeit, Harmonie, Struktur und hohem Potenzial.

Auf der Domaine de Beurenard hält man die 13 Rebsorten in Ehren. Auch wenn Grenache dominiert, tragen sie wie die unterschiedlichen Terroirs zur reizvollen Vielfalt bei, während der biodynamische Anbau für präzise Frucht, feine Tannine und überzeugende Lebendigkeit sorgt. Die Cuvée Boisrenard vereint die ältesten, teils im Mischsatz gepflanzten Reben und verleiht dem Wein zusätzliche Textur, Tiefe, Konzentration und Spannung.

Historisches Weingut Château La Nerthe



© Domaines Richard



Meisterhafter Clos des Papes dank Paul-Vincent Avril



Die Cuvée parcellaire Les Hautes Brusquières der Domaine de la Charbonnière bringt die berühmten Rollkiesel zum Ausdruck, wobei tiefer unter den Steinen auch Ton, Sand und Kalk mitspielen. 60 Prozent Grenache, 39 Prozent Syrah und 1 Prozent Cunoise werden 18 Monate lang in Holz ausgebaut und liefern intensive schwarze Frucht, viel Würze, Noten von Leder und Schokolade, samtigen Körper und kraftvolles Finale. Auch das Mas de Boislaizon befindet sich im Norden des Anbaugebiets mit den berühmten Galets roulés über tonhaltigem Untergrund. Die Cuvée Tintot der Familie Chaussy aus ungewöhnlichen 85 Prozent, über 80 Jahre altem Mourvèdre und 15 Prozent Grenache wird völlig entrappt und nach Bioregeln spontan vergoren. Sehr ausdrucksvoll mit kleinen roten Früchten, Orangenzesten, viel Volumen und hervorragenden samtigen Tanninen besitzt er ausgezeichnetes Alterungspotenzial.

Châteauneuf-du-Pape ist eine unerschöpfliche Fundgrube an hervorragenden Terroir-Weinen mit der unwiderstehlichen Opulenz, Frucht und Würze des mediterranen Südens. 93 Prozent seiner Produktion werden von 290 Weingütern erzeugt, die restlichen 7 Prozent von der einzigen Cave Coopérative, dem Cellier des Princes. Gegründet 1925 versorgte sie die Handelshäuser mit Wein, bis sich 2005 ihre Mitglieder entschlossen, die Weine selbst abzufüllen und zu vermarkten. Unter ihrem Direktor Pierre Cohen haben die 189 Mitglieder mit ihren 580 Hektar Rebflächen an der südlichen Rhône kontinuierlich Qualität und Renommee gesteigert. Mit dem genialen, 2021 verstorbenen Önologen Philippe Cambie riefen sie 2017 die Reihe Hérédita ins Leben, einen Côtes du Rhône und einen Châteauneuf-du-Pape, im Wesentlichen aus altem Grenache. Letzterer wurde 12 Monate in Demi-muids ausgebaut. Ob 2019 oder 2017, beides sind intensive, dichte, balsamische Rote, samtig komplex, mit superben Tanninen und großer Tiefe und zählen zu den besten Weinen der Appellation.

*Längst hat sich der Wein der Päpste zum Papst der Weine aufgeschwungen.*

André Dominé

## WO SAND ODER ROLLKIESEL TRIUMPHIEREN

Legendär sind die Weine des Château Rayas von seinem speziellen sandigen Terroir, die nach elf bis zwölf Jahren Reife von Emmanuel Reynaud herausgegeben werden. In seiner Nähe, am Ostrand der Appellation, bringen Sand und weicher Sandstein (safre) andere großartige Weine hervor. So die Cuvée Chaupin von Domaine de la Janasse, ein reiner Grenache, darunter Reben von 1912. Immer absolut faszinierend mit wunderschöner Frucht, samtig-seidiger Textur, superfeinen Tanninen, pfeffrig, würzig mit toller Energie und Finesse. Die wohl faszinierendste Cuvée von Christophe Sabon und seiner Schwester Isabelle.

Olivier Hillaire fängt die Finesse des Sandbodens sehr schön mit seinem Les Petites Pieds d'Armand von hundertjährigen Grenache-Reben ein. Auch Baptiste Gramenon widmet den uralten Grenache-Stöcken vom Lieu-dit Cristia mit lehmigen Sandböden eine gesonderte Cuvée, die er 18 bis 24 Monate in Demi-muids und Barriques ausbaut: Domaine de Cristia Vieilles Vignes. Darin verbinden sich dichte Fruchtaromen mit Gewürzen, Kräutern und Toastnoten bei viel Volumen und Konzentration. Domaine Santa Duc, inzwischen biodynamisch, nennt ihre Cuvée aus einem über 70 Jahre alten Mischsatz von Grenache mit jeweils einem Zehntel Mourvèdre und Cunoise vom Sandboden Les Saintes Vierges.

Abgesehen von der intensiven attraktiven Frucht sind es Frische und Eleganz, die ihr hohes Niveau bestätigen. Diese beiden Eigenschaften bringt auch der Clos des Cailloux in seiner Réserve zur Geltung. Dabei spielen Grenache und Mourvèdre von den sandigen Terroirs von La Guigasse und Pignan zusammen und verbinden sich mit Frucht, Würze, Volumen und viel Nachdruck.



© La Janasse



Weinkeller und Kultreihe Hérédita von Cellier des Princes



## IMPRESSUM

### Geschäftsführung

Christoph Meininger  
Andrea Meininger-Apfel

### Projektleitung & Verlagsvertretung Frankreich

Ute Schalberger  
Am Himmel 7b, 50858 Köln  
Tel.: 0221 58919393  
Mobil.: +49 171 4421231  
E-Mail: ute.schalberger@t-online.de

### Autoren

André Dominé  
Christoph Raffelt  
Ute Schalberger

### Grafik/Gestaltung

Ekaterina Seredenkova

### Produktion

Patrick Rubick

### Geschäftsleitung Sales & Marketing

Frank Apfel

### Verlag

Meininger Verlag GmbH  
Maximilianstraße 7-15  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
Tel.: +49 6321 8908-0  
E-Mail: contact@meininger.de  
www.meininger.de

### Fotos:

Titelfoto: Sasithorn - stock.adobe.com  
Business France, A. Dominé, Messe Düsseldorf, Guenhaël Kessler, Sopexa, Weincampus Neustadt, Weinbauverbände CIVA, CIVB, CIVL, CIVP, Inter Rhône, UVIB;  
Firmen, Händler, Produzenten

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

FRANKREICH SPEZIAL erscheint als Supplement der WEINWIRTSCHAFT und der GETRÄNKE ZEITUNG

**MEININGER**  
VERLAG



# BOISSET

La Famille des Grands Vins



Jean-Claude Boisset • Ropiteau Frères • J. Moreau & Fils • Domaine Maire & Fils • Michel Tissot



Bouchard Aîné & Fils • Antonin Rodet • Labouré-Roi • Louis Bouillot • Charles de Fère • Mommessin



Tissot Maire • Château de Pierreux • Gabriel Meffre • Bonpas • Bouachon • Fortant • Villa Moncigale



JCB By Jean-Charles Boisset • DeLoach Vineyards • Raymond Vineyards • Buena Vista Winery • Lyeth Estate

[www.boisset.com](http://www.boisset.com)  
[www.boissetcollection.com](http://www.boissetcollection.com)

Meet us at PROWEIN  
Stand n° **10 H10**  
19-21 March 2023

To Another Great Year



DEPUIS 1902  
**Wolfberger**

*Ein Dreiklang aus Mensch,  
Natur & Innovation*

Die Leichtigkeit und Feinheit seiner  
Perlen machen den Crémant d'Alsace zum  
perfekten Begleiter aller festlichen Momente.



[www.wolfberger.com/de](http://www.wolfberger.com/de)    